

7/2023 Schweizer Buchhandel

Manga Der angekündigte Boom | 06

Kulturbotschaft Neue Aufgaben, gleich viel Geld | 12

Neuer Präsident «Wir sind gut unterwegs!» | 18



cmv
Christoph Merian Verlag

RENÉ LÜCHINGER, BIRGITTA WILLMANN

RASSER

Kabarett Schweiz

RASSER
cmv

CHRISTOPH MERIAN VERLAG

Erscheint am
7. November

Eine Familiensaga und hundert Jahre
Schweizer Kulturgeschichte

© Archiv Theater Fauteuil (ATF)



Unsere **Neuerscheinungen** im Herbst



Die Grammatik zum Üben und Nachschlagen

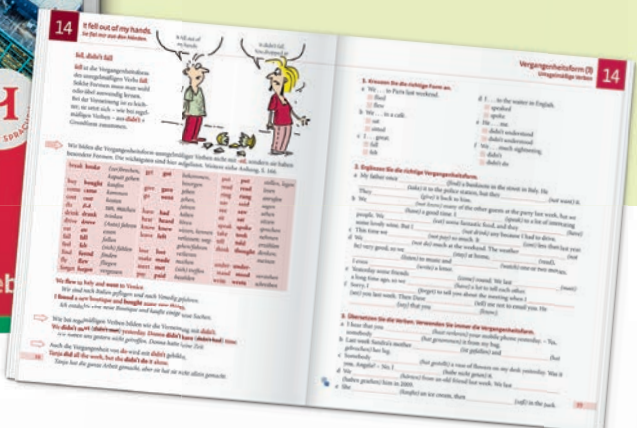
Power-Grammatik English PLUS

Buch mit Code (192 Seiten)
ISBN 978-3-19-542719-7



Italienisch Power-Grammatik PLUS

ZUM ÜBEN & NACHSCHLAGEN Hueber



Power-Grammatik Italienisch PLUS

Buch mit Code (200 Seiten)
ISBN 978-3-19-545341-7

Spannende Lektüren auf Englisch und Deutsch



The Fishing Trip
Buch (32 Seiten)
ISBN 978-3-19-402997-2



Schiller, Schiller!
Buch (48 Seiten)
ISBN 978-3-19-608580-8



Der neue Bruder

Buch (48 Seiten)
ISBN 978-3-19-568580-1



OLF S.A.

Z. I. 3, Corninbauf CH-1701 FRIBOURG (Suisse)

E-Mail: kundendienst@olf.ch

Hueber

Schön, sind Sie da!



FOTO: AYSE YAVAS

«Das ist zugegebenermassen das Einzige, was ich über Sie weiss: Sie mögen Bücher.»

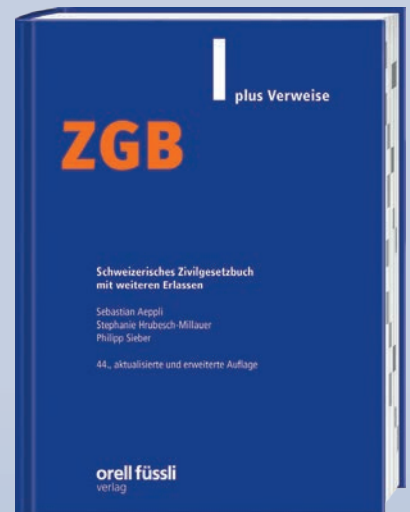
Tanja Messerli ist Geschäftsführerin des Schweizer Buchhandels- und Verlags-Verbands

Dieses Editorial richte ich in Vorfreude an die 60 neuen Lernenden in den Buchhandlungen und Verlagen der deutschsprachigen Schweiz, denen ich nach und nach persönlich begegnen werde. Herzlich willkommen! Sie haben gute Gründe gefunden, diesen Beruf zu lernen; vielleicht wurden Sie ermuntert, vielleicht wurde Ihnen abgeraten – niemand weiss besser als Sie, was zu Ihnen passt. Zum Berufsalltag haben Sie sich bestimmt schon allerlei Gedanken gemacht, romantische, zweifelnde, wilde wie brave. Einige von Ihnen sind bereits vertraut mit dem Umfeld, weil sie jemanden im Verlag kennen oder seit Kindsbeinen in der Buchhandlung einkaufen.

Das ist zugegebenermassen das Einzige, was ich über Sie weiss: Sie mögen Bücher. Sie haben Ihren Leseschmack, verstehen sich bestimmt auf mindestens ein Genre überdurchschnittlich gut und wissen Bescheid über Nerds. Ab jetzt geht es darum, Bücher zu verkaufen und – mit fortschreitender Lehre – die richtige Auswahl zu treffen. Sie werden sehen, Ihnen tun sich dabei parallele Wege auf: Sie können selbst viel lernen und gleichzeitig anderen etwas beibringen. Denn das ist das Beste an unserem Beruf, er ist von Beginn weg ein wechselseitiger. Sie lesen und empfehlen, und Sie bekommen gelesen und empfohlen. Bücher und Menschen zusammenzubringen, ist Balancieren auf der Slackline, ein Seiltanz. Entweder es gelingt Ihnen, Bücher anzubieten, die von allein laufen, oder Sie lehren sie laufen. So oder so: Auf Sie kommt es an.

Mit dem Einstieg in die Buchbranche betreten Sie einen neuen Wirkungskreis. In Ihrer Lehre knallt kein Startschuss für einen Wettkampf, und Sie treten hier nicht auf die unterste Sprosse einer Leiter. In unserer Branche sind Sie Teil eines Ganzen, von Anfang an. Schön, sind Sie da!

Die unentbehrlichen Begleiter
für Studium, Ausbildung
und Praxis:
neu in 44. und 46. Auflage



ZGB plus Verweise
978-3-280-07513-5



OR plus Verweise
978-3-280-07514-2

Auslieferung: September 2023

Auslieferung: Buchzentrum AG,
kundendienst@buchzentrum.ch

Vertretung: Katharina Alder,
k.alder@buchinfo.ch

ofv.ch

NAMEN & NACHRICHTEN

04 NEUES AUS DER BÜCHERWELT
 Neue Buchhandlungen, Unionsverlag geht zu C. H. Beck, Hörbücher sehr erfolgreich.

SCHWERPUNKT

06 MANGA: DER ANGEKÜNDIGTE BOOM
 Der Anteil von Manga in der Warengruppe Belletristik hat sich in den letzten zehn Jahren mehr als vervierfacht. Doch woher kommt dieser Siegeszug der japanischen Comics, die man von hinten nach vorn und von rechts nach links liest? Bleibt die Welle so hoch? Wir hörten uns in der Branche um.

BRANCHE

12 KULTURBOTSCHAFT: GRÖßERER STRAUSS ZUM SELBEN PREIS
 Alle vier Jahre definiert der Bundesrat die Kulturpolitik auf Ebene Bund neu. Noch bis 22. September läuft die Vernehmlassung für die aktuelle Kulturbotschaft 2025–2028. Für die Buchbranche ändert sich vermutlich wenig.

VERBAND

18 «WIR SIND GUT UNTERWEGS!»
 An der Generalversammlung vom 12. Juni 2023 wählten die Mitglieder des SBVV Manuel Schär zum neuen Präsidenten. Damit setzten sie auf einen sicheren Wert – denn von 2018 bis 2022 war Manuel Schär bereits Mitglied des Zentralvorstands, und er ist ein bekannter Akteur der Buchbranche. Wir wollten vom neuen Präsidenten wissen: Wie sieht er die Zukunft



FOTO: PASCALE BLATTER

06



FOTO: ERIK BRÜHLMANN

18

dieser Branche? Welchen Herausforderungen muss sich der SBVV stellen? Und: Warum wird man eigentlich Verbandspräsident?

SERVICE

- 24 **BESTSELLER JULI**
- 27 **UMSATZ JULI**

PERSÖNLICH

22 GESCHRIEBEN UND GELESEN
 Zu den schönsten Verbindungen zwischen Buchhandlungen auf der einen und Autorinnen und Autoren auf der anderen Seite gehört das Format der Lesung. Es macht Literatur quicklebendig – meistens wenigstens. In unserer diesjährigen Kolumne berichten Autorinnen und Autoren, was sie an Lesungen in Buchhandlungen erleben. Diesmal: Philip Gurt.

28 MEIN SCHAUFENSTER
 Urs Schilliger von der Buchhandlung Never Stop Reading in Zürich zeigt seine Lieblingsbücher und Verkaufsschlager.

12



FOTO: ZVG

Impressum

81. Jahrgang, Heft 7, 30. August 2023

OFFIZIELLES ORGAN
 des Schweizer Buchhandels- und Verlagsverbands

REDAKTION
 Limmatstrasse 107, Postfach, 8031 Zürich
 +41 (0)44 421 36 16
 redaktion@sbvv.ch
 www.schweizer-buchhandel.ch

Marius Leutenegger (ml), Redaktionsleitung
 +41 (0)79 421 71 77
 leutenegger@dertexter.ch
 redaktion@sbvv.ch

Pascale Blatter (pb), Redaktorin
 +41 (0)41 928 08 01

ANZEIGENVERKAUF
 Anzeigenverkauf und -disposition:
 Silja Trüeb
 +41 (0)44 421 36 13
 anzeigen@sbvv.ch

Stellenanzeigen:
 stellen@sbvv.ch

HERAUSGEBER UND VERLAG
 SBVV – Schweizer Buchhandels- und Verlagsverband

Verlagsleiterin:
 Tanja Messerli
 Limmatstrasse 107, Postfach, 8031 Zürich
 +41 (0)44 421 36 00
 tanja.messerli@sbvv.ch
 www.sbv.ch

ABONNEMENTSPREISE 2023
 Jahresabonnement: Fr. 190.–
 (Ausland Fr. 260.–)
 Zweitabonnement: Fr. 120.–
 Buchhandlungsangestellte: Fr. 120.–
 E-Paper: Fr. 120.–
 Newsletter: Fr. 90.–
 Seniorenabonnement: Fr. 70.–

Erscheint zehnmal jährlich; Abonnenten erhalten zusätzlich den wöchentlichen Newsletter per E-Mail. Anmeldungen bei der Abonnementverwaltung:
 abo@cavelti.ch

Druck und Abonnementverwaltung:
 Cavelti AG, Marken. Digital und gedruckt.
 Wilerstrasse 73, 9201 Gossau
 +41 (0)71 388 81 81
 abo@cavelti.ch
 www.cavelti.ch

© 2023 by SBVV, Zürich

ISSN 0036-7338

Die Beiträge entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung des Verbands.

Die Redaktion behält sich vor, unverlangte Manuskripte nicht zu veröffentlichen. Nachdrucke bedürfen der Genehmigung. Der Verlag behält sich vor, Anzeigen abzulehnen.



myclimate.org/01-23-857163



Die nächste Ausgabe erscheint am
11. Oktober 2023
 Redaktionsschluss:
 26. September 2023

Geschenkideen für alle Schweiz-Fans

MEMOSPIEL



Gesucht & Gefunden in der Schweiz
Die schönsten Schweizer Paare
CHF 15.90
GTIN 4036442011430

MUNDART-QUIZ



Ariane Novel
Grüezi! Das Schweizer Dialekte-Quiz
CHF 12.50
GTIN 4036442011423

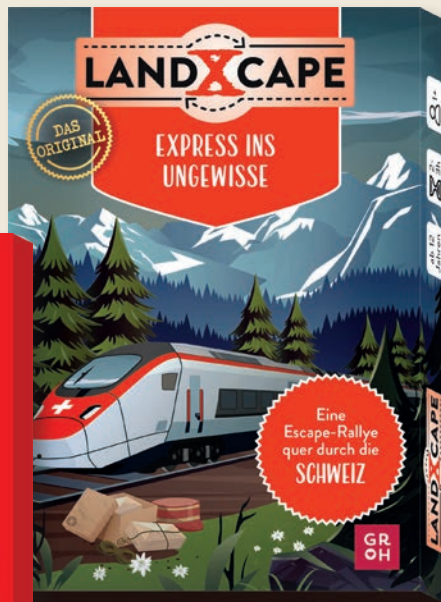


KURIOSES



Ariane Novel
Wer hätte das gedacht?!
Das Unnützes-Wissen-Quiz Schweiz
CHF 12.50
GTIN 4036442011416

ESCAPE GAME



- Mittlerer Schwierigkeitsgrad für Einsteiger oder geübte Spieler, mehrfach spielbar
- Für einen oder mehrere Spieler ab 12 Jahren, Spieldauer ca. 2-3 Stunden

Stefan Heine, Denise Hollas
LandXcape - Express ins Ungewisse
CHF 19.50
GTIN 4036442011713

AUSLIEFERUNG 29.09.2023

Halbierungs-Initiative SBVV schliesst sich Allianz «Pro Medienvielfalt» an

Diesen Monat wurde die SRG-Initiative «200 Franken sind genug» eingereicht. Sie verlangt, dass die Serafe-Gebühren von 365 auf 200 Franken im Jahr gesenkt werden. Die Allianz «Pro Medienvielfalt» hat der Initiative den Kampf angesagt. Sie wurde von der Bewegung «Courage Civil» initiiert, die 2018 im Nachgang des Kampfs gegen die No-Billag-Initiative gegründet wurde. Der SBVV schliesst sich der Allianz an. Geschäftsführerin Tanja Messerli: «Die Buchbranche setzt sich seit jeher für kulturelle und politische Teilhabe, Vielfalt und Vielsprachigkeit ein. Diese Initiative geht in die entgegengesetzte Richtung.»

Schweizer Erzählnacht Jetzt als Veranstalter anmelden

Am 10. November findet wieder die Schweizer Erzählnacht statt. Das diesjährige Motto lautet «Viva la musica!». Ab sofort können Veranstaltungen auf der Website des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM angemeldet werden. Dort sind auch Plakate und Buchzeichen erhältlich, zudem gibt es Tipps und Ideen rund um die Erzählnacht. Wer einen nicht öffentlichen Event plant oder für seine Veranstaltung kein Material benötigt, sollte sich ebenfalls anmelden, damit der nationale Charakter der Erzählnacht sichtbar gemacht werden kann.



GRAFIK: ZVG

C.H. Beck übernimmt Unionsverlag

Der Zürcher Unionsverlag von Lucien Leitess schlüpft unter das Dach der Münchner Verlagsgruppe C. H. Beck. Das Programm soll mit dem bisherigen Team am Zürcher Standort weitergeführt werden. Lucien Leitess, der den Verlag 1975 gründete, begleitet den Übergang bis mindestens Ende 2024. Verleger Jonathan Beck ist Präsident des Verwaltungsrats der Unionsverlag AG. Lucien Leitess sagt, die beiden Verlage hätten sich bereits 1988 zusammen über den Nobelpreis für ihren gemeinsamen Autor Nagib Machfus gefreut: «C. H. Beck ist ein grosses, aber mit persönlichem Engagement geführtes, unabhängiges Familienunternehmen, also eine gute neue Heimat für den Unionsverlag auf dem Weg in die Zukunft.» Jonathan Beck ergänzt: «Der Unionsverlag ist mit seiner weltumspannenden Autorinnen- und Autorenschaft ein geheimer Riese unter den Literaturverlagen.» Er bewundere Lucien Leitess für dessen Lebenswerk «über alle Massen». Der Unionsverlag widmete sich von Anfang an der internationalen Literatur. Im Laufe der Jahrzehnte wuchs er mit der Bedeutung der von ihm betreuten Autorinnen und Autoren, das sind zum Beispiel Nagib Machfus (Nobelpreis 1988), Tschingis Aitmatow, Yasar Kemal (Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 1997), Assia Djebar (Friedenspreis 2000) oder Mo Yan (Nobelpreis 2012).



Lucien Leitess

FOTO: AYSEYAVAS

Zürich liest Feierabenddrink für die Branche

Der Verein Zürich liest hat ein neues Branchentreffen lanciert: «Feierabenddrinks». Die Idee ist, dass Buchhändlerinnen und Buchhändler sowie Verlagsmenschen unkompliziert zusammenkommen. Das erste Treffen fand im Juli statt. In der Einladung schrieb Zürich-liest-Vizepräsidentin Patrizia Grab: «Wir wollen voneinander lernen, Synergien nutzen und vielleicht bei der einen oder anderen Situation mehr Verständnis füreinander haben.» Wer auf künftige Treffen hingewiesen werden möchte, kann beim Verein Zürich liest seine E-Mail-Adresse hinterlegen.



FOTO: ZVG



FOTO: BORO FÜR KULTUR, ZUG

European Writer's Council Nicole Pfister Fetz ist neue Generalsekretärin

Der Dachverband European Writers' Council (EWC) vertritt als Einziger in Europa die beruflichen Interessen und Bedürfnisse der europäischen Autorinnen und Autoren im Text- und Buchbereich aller Gattungen. Seit Anfang Juli hat die gemeinnützige, nichtstaatliche Organisation eine Schweizerin als Generalsekretärin: Nicole Pfister Fetz. Sie war von 2007 bis 2023 Geschäftsführerin des Berufsverbands A*dS Autorinnen und Autoren der Schweiz sowie Vorstandsmitglied der Urheberrechtsgesellschaft ProLitteris und von Suisseculture, dem Dachverband der Organisationen der professionellen Kulturschaffenden der Schweiz und der schweizerischen Urheberrechtsgesellschaften.

Deutscher Buchpreis Longlist mit Diogenes und Angelika Overath

Ende August wurde die Longlist für den Deutschen Buchpreis mit 20 Romanen bekanntgegeben. Die Jury wählte aus 196 eingereichten Titeln aus. 83 der teilnehmenden Verlage stammen aus Deutschland, 20 aus Österreich und 10 aus der Schweiz. Aus der Schweiz nominiert wurde der Debütroman «Paradise Garden» von Elena Fischer, Diogenes. Nominiert ist ausserdem die Autorin Angelika Overath mit ihrem Roman «Unschärfen der Liebe», Luchterhand. Angelika Overath lebt seit 2007 in Sent, Unterengadin.

Luzern

Neuer Kinderbuchladen Baumhuus

Mitte August eröffnete Muriel Hürlimann ihren Kinderbuchladen «Baumhuus – Geschichten erleben». Die Inhaberin tauschte die sichere Festanstellung als Lehrerin in einem Kindergarten gegen die Herausforderung der Selbstständigkeit ein. Muriel Hürlimann besuchte bis im Mai den Quereinsteigerkurs Buchhandel beim SBVV und organisierte in einer Crowdfunding-Kampagne rund 25000 Franken für die neue Buchhandlung. Das Geschäft befindet sich in einem Ladenlokal der allgemeinen Baugenossenschaft Luzern, die im Herzen der Stadt 250 neue Wohnungen baute. Die Buchhandlung will Kinder, Eltern und Lehrer und Lehrerinnen gleichermaßen ansprechen. Sie befindet sich auf zwei Ebenen: Das Parterre dient hauptsächlich als Verkaufsfläche. Im oberen Stock finden sich das pädagogische Angebot sowie Bilderbücher, die für den Unterricht auf der Basisstufe passend sind. Der obere Teil ist zudem als Eventfläche konzipiert für Workshops oder Lesungen. Es gibt auch eine Lese- und Spielecke, einen grossen Tisch, wo die Kinder zeichnen oder kreativ sein können, und eine kleine Küche, wo mit Kindern etwas Kleines gebacken oder gekocht werden kann. «Ich wollte mein Konzept möglichst offenhalten, damit ich viel ausprobieren kann», sagt Muriel Hürlimann. Die Idee für einen Neubeginn reifte während der Coronapandemie in ihr. Sie sagt: «Bücher schaffen Zugang zu so vielem. Eine Buchhandlung zu führen, ist sehr kreativ und offen. Ich bin sehr gespannt, was sich alles daraus entwickelt.»



GfK-Sonderauswertung

Ein Drittel der Schweizerinnen und Schweizer nutzt digitale Hörbücher

Hörbücher boomen – nicht zuletzt durch den einfachen Zugang über das Smartphone. Wie stark das Angebot mittlerweile genutzt wird, zeigt eine von GfK Entertainment in Auftrag gegebene Befragung: Insgesamt haben Deutschschweizer Konsumentinnen und Konsumenten in den vergangenen zwölf Monaten rund 23 Millionen Franken für digitale Hörbücher ausgegeben. Neben internationalen Services wie Audible und Apple Books sind vor allem Anbieter aus der Schweiz und Deutschland erfolgreich: Orell Füssli Thalia, Weltbild oder MyBooks. Die repräsentative Umfrage belegt: In der Deutschschweiz konsumiert heute fast ein Drittel der Bevölkerung digitale Hörbücher, nämlich 32 Prozent. Je jünger die Leute, desto höher ist der Konsum: 48 Prozent der 16- bis 29-Jährigen nutzen Audiobooks; bei den ab 50-Jährigen sind es noch 21 Prozent. Dass Männer häufiger zum digitalen Hörbuch greifen als Frauen – 34 gegenüber 30 Prozent –, ist überraschend; bei den gedruckten Büchern haben Frauen nämlich deutlich die Nase vorn.

Genossenschaft Schweizer Buchzentrum Initiativen zu Gründungen und Nachfolge

Die Genossenschaft Schweizer Buchzentrum bietet zwei neue Initiativen an:

Unterstützung bei der Neugründung von Buchhandlungen

Wer eine Buchhandlung eröffnen möchte, kann sich dabei von den beiden Branchenprofis Pascale Ziltener Trapp und Michel Guyot beraten lassen. Ausserdem stellt die Genossenschaft den Gründungsplaner «Das erste Kapitel» zur Verfügung – ein Angebot, das es so für die Schweiz bisher noch nie gegeben habe.

Hilfe bei der Suche nach Nachfolgelösungen

Im Sinn des Genossenschaftszwecks der gemeinsamen Selbsthilfe setzt das Buchzentrum auf das erprobte Format der Best Practice Groups. Eine Gruppe zur Nachfolgeplanung startet noch diesen Sommer. Als Ergänzung wird eine Buchhandlungs-Plattform lanciert. Es handelt sich nicht um eine öffentlich einsehbare Tabelle mit Namen und Standorten, sondern um ein sorgfältig geplantes Netzwerk. In vertraulichen Gesprächen stellen Pascale Ziltener Trapp und Michel Guyot den Kontakt zwischen Kaufinteressierten und Verkaufswilligen her.

Gastronomische Akademie Deutschlands Drei Medaillen für AT

Zum 57. Mal verlieh die Gastronomische Akademie Deutschlands GAD ihre Auszeichnungen für Kochbücher. Das beste Buch einer Kategorie wird mit der Goldmedaille prämiert, besonders empfehlenswerte Bücher in allen Kategorien erhalten die Silbermedaille.

Aus dem AT-Verlag ausgezeichnet wurden: Gold in der Kategorie Gesunde Küche für «Gemüse und Obst richtig fermentieren» von Sibylle Hunger. Silber für «Taste of Love» von Zineb Hattab und «Meine Alpenküche» von Sven Wassmer.



Frankfurter Buchmesse Philippinen sind Gastland 2025

Die Philippinen werden Gastland der Frankfurter Buchmesse 2025. Buchmesse-Direktor Juergen Boos: «Ich freue mich besonders, die vielfältigen Einflüsse von 183 verschiedenen Sprachen, die auf den 7641 Inseln der Philippinen gesprochen werden, 2025 in Frankfurt zu erleben.» Auf der diesjährigen Frankfurter Buchmesse (18.–22. Oktober 2023) ist Slowenien Ehrengast, 2024 wird es Italien sein.

Orell Füssli Neue Filiale im Bahnhof Zug

Im Herbst 2024 eröffnet Orell Füssli eine neue Filiale im Bahnhof Zug. Das 60 Quadratmeter grosse Ladenlokal ist der zweite Standort des Unternehmens in der Stadt.



Polymanga in Montreux: Die etwas andere Buchmesse.

Manga: Der angekündigte Boom

Der Anteil von Manga in der Warengruppe Belletristik hat sich in den letzten zehn Jahren mehr als vervierfacht. Doch woher kommt dieser Siegeszug der japanischen Comics, die man von hinten nach vorn und von rechts nach links liest? Bleibt die Welle so hoch? Wir hörten uns in der Branche um.

TEXT: PASCALE BLATTER

Im Einkaufszentrum Surseepark betreibt die Lüthy-Group mit der Buchhandlung Stocker ihre neuste Filiale. Schon von weitem sieht man durch die Glastür das Wort «Manga» in grossen Lettern am zentralen Gestell des Geschäfts. «Die Manga laufen wie verrückt», sagt die Buchhändlerin. Die japanischen Comics sind im deutschsprachigen Raum angekommen. Aktuell machen Manga laut Mediacontrol rund acht Prozent des Gesamtumsatzes

der Belletristik in Deutschland aus. Die Zahlen von GfK Entertainment zeigen ein ähnliches Bild für die Schweiz: Hier erzielen Manga 6,5 Prozent des Gesamtumsatzes der Belletristik. Der grosse Sprung ereignete sich zwischen 2019 und 2022, da stieg der Manga-Umsatz in der Schweiz um das 2,6-Fache. Pascal Vandenberghe, Chef von Payot: «In meiner Rückschau als Buchhändler ist es noch nie vorgekommen, dass ein bereits grosses Segment in so kurzer

Zeit so stark gewachsen ist.» Bei Payot machten Manga 2019 nach Volumen ein Viertel der Verkäufe im Comic-Sektor aus; bis 2022 stieg der Anteil auf fast die Hälfte.

Erste Spuren in Tempeln

Damit ist bei uns ein Genre definitiv angekommen, dass in Japan eine sehr lange Tradition hat. Im 8. Jahrhundert wurden comicartige Zeichnungen im Horyu-Tempel in Nara angefer-



GRAFIK: MANGA DAY 2023

tigt; rund 200 Jahre später entstanden satirische Karikaturen auf Papierrollen des buddhistischen Mönchs Sojo Toba. Ab dem 17. Jahrhundert wurden Holzschnittbilder veröffentlicht, die sich um das unbeschwerte Leben und sexuelle Ausschweifungen drehen und sich grosser Beliebtheit erfreuen. Um diese Zeit herum tauchte auch der Begriff «Manga» das erste Mal auf: Die «Hokusai-Manga» von Katsushika Hokusai zeigten in 15 Bänden skizzenhaft gezeichnete Szenen der japanischen Gesellschaft und Kultur. Als erster Vorläufer moderner Manga gilt schliesslich die 1902 gezeichnete Geschichte «Tagosakus und Mokubes Besichtigung von Tokyo» von Rakuten Kitazawa.

Eine Industrie

Nach dem Zweiten Weltkrieg begann dann die moderne Manga-Kultur Japans. «Manga entwickelten sich in Japan schnell zu einer Industrie, in die sehr viel Geld fliesst und die enorme Gewinne abwirft», sagt Joachim Kaps, der vor 25 Jahren bei Carlsen mit dem Aufbau von Manga startete, danach beim Verlag Tokyopop arbeitete und 2018 seinen eigenen Manga-Verlag Altraverse gründete. In Japan gibt es heute zwei verschiedene Absatzkanäle: einerseits wöchentliche oder zweiwöchentliche Magazine von meistens 400 bis 500 Seiten Umfang, die sehr billig an jedem Kiosk zu kaufen sind und jeweils Vorabdrucke der neusten Kapitel verschiedener Serien beinhalten; andererseits Taschenbücher, die die

se Kapitel im Abstand von mehreren Monaten in qualitativ hochwertiger Form nochmals zusammenfassen und um Bonuskapitel ergänzen. Diese Kombination aus Neugier auf das nächste Kapitel und Sammelleidenschaft der Taschenbücher schlägt sich in den Verkaufszahlen nieder: 2022 erzielte der Manga-Markt in Japan einen Umsatz von umgerechnet 4,13 Milliarden Franken.

Die Eroberung der alten Comic-Welt

Die Manga- und Anime-Kultur, die auch in Korea eine sehr grosse Bedeutung hat, blieb in der westlichen Welt lang unbekannt. «Die amerikanischen und europäischen Märkte hatten Japan ganz einfach nicht auf dem Radar – weder im Comic- noch im Literaturbereich», so Joachim Kaps. Erstmals sichtbar wurde die Manga-Kultur im deutschsprachigen Raum mit Anime wie «Heidi», «Die Biene Maja» oder «Wickie», die in den 1970er-Jahren im Fernsehen ausgestrahlt wurden – Anime sind Trickfilme im Manga-Stil. Für viel Aufsehen sorgte der Anime «Akira», der als Manga zwischen 1991 und 1996 bei Carlsen erschien und der erste komplett veröffentlichte Manga auf Deutsch ist. Der eigentliche Durch-

bruch erfolgte bei uns aber erst gegen Ende des letzten Jahrtausends, als die Serien «Dragon Ball» von Carlsen und «Sailor Moon» von Egmont aus Japan importiert wurden. Mitentscheidend für den durchschlagenden Erfolg war wohl, dass «Sailor Moon» ein Kundensegment ansprach, das in der westlichen Comicwelt bis anhin zu kurz gekommen war: die Mädchen.

SBVV-WEITERBILDUNG ZUR WARENGRUPPE MANGA

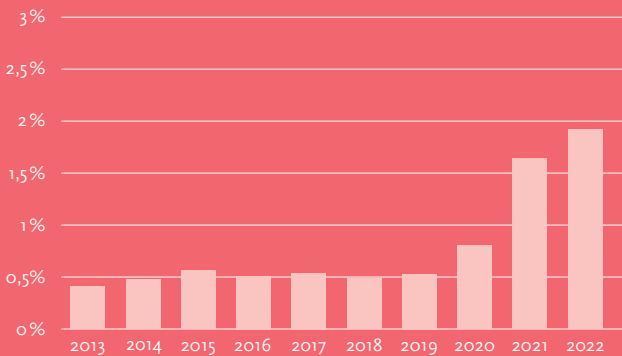
Als Einstieg in die Warengruppe Manga für Buchhändlerinnen und Buchhändler findet am Dienstag, 26. September, von 13 bis 17 Uhr ein Seminar in den Kursräumen des SBVV statt. Geleitet wird es von Fabienne Nyffeler aus Speicher in Appenzell Ausserrhoden. Sie ist Buchhändlerin bei Rösslitor Orell Füssli in St. Gallen. Nebst Grundlagen-Kenntnissen zu Manga und einem Überblick über die bekanntesten Reihen gibt sie Empfehlungen zur Auswahl und Präsentation. Anmeldeschluss: 12. September. Kontakt: weiterbildung@sbvv.ch.

Der Beitrag in Kürze

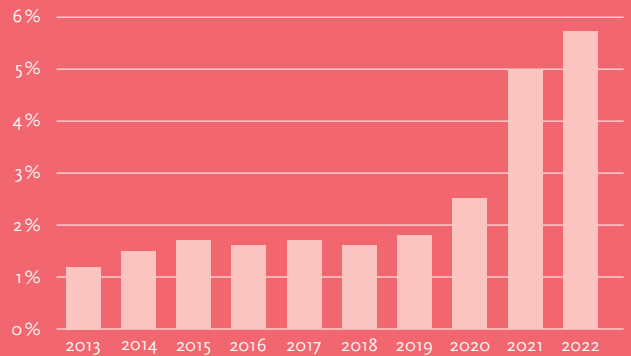
- > Der Manga-Boom hat Europa zur Jahrtausendwende erreicht und ist in den letzten Jahren so richtig explodiert.
- > Das Segment funktioniert crossmedial: TikTok-Beiträge, Computerspiele oder Anime auf Streaming-Kanälen liefern stets neues Wasser auf die Mühlen.
- > Dennoch wollen Fans etwas in den Händen halten – ein Buch.
- > Die Taschenbücher sind meist schwarz-weiss, weil die hohe Kadenz neuer Veröffentlichung keine Kolorierung zulässt.
- > Fachleute gehen davon aus, dass der Boom anhält.

Die Entwicklung der letzten 10 Jahre

Anteil Manga am Gesamtmarkt 2013–2022



Anteil Manga an der Belletristik 2013–2022



ZAHLEN: GfK ENTERTAINMENT

Übersichtlicher Markt

45 Prozent aller Manga, die heute in der Schweiz verkauft werden, stammen vom Platzhirsch Carlsen. In der Schweizer Hitliste folgten 2022 gemäss GfK Entertainment die Verlage Crunchyroll mit 13 und Tokyopop mit knapp 11 Prozent. Damit sind bereits fast drei Viertel des Kuchens verteilt. Anders als in Japan mit seinen vielen Kleinverlagen ist im deutschsprachigen Raum die Übersichtlichkeit noch gross – bezüglich Manga-Verlagen und -Themen. Es gibt zwar Manga zu allen möglichen Themen wie Romantik, Erotik, Sport, Gastronomie, Wirtschaft, Politik, Science-Fiction, aber im deutschsprachigen Raum konzentriert sich der Markt immer noch hauptsächlich auf Action-Manga wie «Naruto» oder «Dragon Ball». Das hat den grossen Vorteil, dass es den Einstieg für Buchhändlerinnen und Buchhändler erleichtert. Und diesen legt Joachim

Kaps ans Herz: «Die Fans von Manga sind alle sehr haptisch orientiert, die wollen Bücher! Den Manga-Fans geht es um Dinge, die man anfassen, mit denen man sich fotografieren lassen und die man sammeln kann.» Bei Altraverse mache man zwar auch E-Books, die erzielten jedoch höchstens 5 Umsatzprozente.

Ständig neue Formen

Die günstigen Taschenbücher werden schnell produziert. Dass sie in Schwarz-Weiss gehalten sind, hat in Japan praktische Gründe: Eine Kolorierung würde zu viel Zeit und Geld kosten. In der Fülle werden auch extremere Themen angeschnitten oder Zielgruppen direkt mit massgeschneiderten Geschichten angesteuert. «Genau das ist es, was die junge Zielgruppe abholt», sagt Joachim Kaps. Manga funktionieren cross-medial: TikTok-Beiträge, Compu-

terspiele oder Anime auf Streaming-Kanälen liefern stets neues Wasser auf die Mühlen. Joachim Kaps ist davon überzeugt, das Manga ein sehr stabiles und gar nicht so volatiles Geschäft seien, wie es in der Boom-Diskussion erst mal wirke: «Es wachsen ständig neue Projekte heran, ohne dass die alten verdrängt werden.» Der neue Trend sind Webtoons aus Korea. Dabei handelt es sich um Leseplattformen, auf denen Bildergeschichten für das Lesen am Handy aufbereitet werden – in Farbe und von oben nach unten. Die kostenlosen Apps sind inzwischen Hitschmieden. Im Winter geht der Webtoon-Anime von «Solo Leveling» an den Start. Der Manga-Klassiker «One Piece» wird aktuell von Netflix als Realfilm-Serie produziert – auf diese Folgen warten Fans weltweit. «Wir kriegen die nächsten Jahre noch kräftigere Impulse für Manga», ist Joachim Kaps überzeugt.

Sylvain Neyroud kam als Kind mit Manga in Berührung. Heute ist er mit seinen eigenen Kindern an der Polymanga unterwegs.

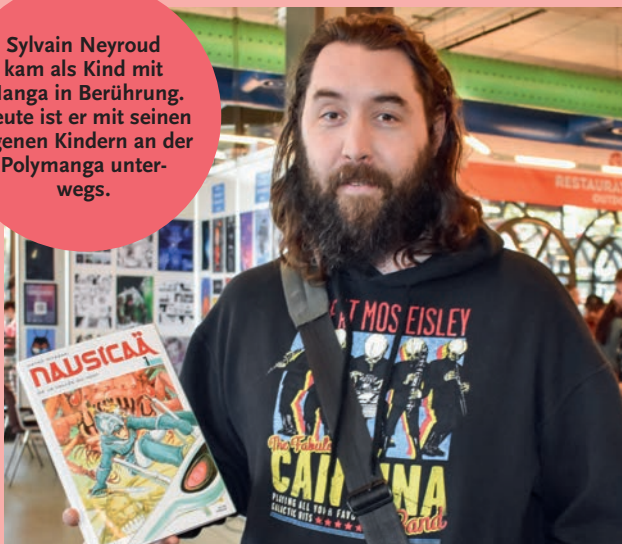


FOTO: PASCALE BLATTER

Orell-Füssli-Buchhändlerin Fabienne Nyffeler in einem japanischen Ramen-Restaurant in Barcelona. Seit sie «Natura» gelesen hat, sind japanische Nudelsuppen ihr Lieblingsessen.



FOTO: PRIVAT

«One Piece» löst «Tim und Struppi» ab

Die Entwicklung von Manga lässt sich auch in der grossen Comicabteilung des Stauffacher in Bern ablesen: Der Anteil an Manga inklusive Merchandise liegt hier mittlerweile bei 40 bis 60 Prozent. «Zur Anfangszeit der Manga im deutschsprachigen Raum wollten sich Fans mit Manga vom Mainstream absetzen», erklärt Abteilungsleiter Patric Schneider. Inzwischen verbinden bereits viele Erwachsene sentimentale Gefühle mit Manga, da sie damit aufgewachsen sind. Dank dieser emotionalen Bindung und den ständig neuen Anime-Angeboten auf den Streaming-Plattformen behalte das Segment Manga seine alten Fans und gewinne parallel neue dazu – damit sei Manga im Mainstream angekommen. «Das «One Piece» von heute ist das «Tim und Struppi» von gestern», sagt Patric Schneider. Die grosse Beliebtheit bei Jugendlichen verortet er in den Themen der Geschichten: «Es geht viel um Heldentum, um Andersartigkeit und um junge Protagonistinnen und Protagonisten, welche die Welt retten oder ein Schicksal erleiden.» Nach wie vor stammen die meisten Manga-Lizenzen aus Japan, und Manga-Zeichnerinnen und -Zeichner – sogenannte Mangaka – aus dem deutschsprachigen Raum bilden noch Ausnahmen. Das dürfte sich in den nächsten Jahren ändern.

Fabienne Nyffeler hat über 700 Manga

Liebblings-Mangaka der 23-jährigen Buchhändlerin Fabienne Nyffeler sind zum Beispiel die Schweizer Zwillingsschwes-

tern Ban und Gin Zarbo. Von Gin Zarbo stammen die Serien «Undead Mesiah» (Tokyopop) und «Das Geheimnis von Scarecrow» (Altraverse), von Ban Zarbo «Cold – Die Kreatur» (Altraverse) und «Kamo: Pakt mit der Unterwelt» (Tokyopop). Fabienne Nyffeler aus Speicher in Appenzell Ausserrhoden absolvierte Anfang Jahr den SBVV-Quereinsteigerkurs Branchenwissen Buchhandel und arbeitet nun als Buchhändlerin beim Rösslitor Orell Füssli in St.Gallen. Sie ist zuständig für das Segment Manga, das sich stetig vergrössert – diesen Sommer wurde die Abteilung im Bereich Non-Books erweitert. Privat besitzt Fabienne Nyffeler über 700 Manga. Ihr erster Kontakt zu Manga waren die Anime «Pokémon» und «Sailor Moon», die sie als Kind schaute. Danach hatte sie lang nichts am Hut mit Manga oder Anime. Als sie vor sechs Jahren ihren Freund kennen lernte, schleppte dieser sie ständig in Manga-Shops mit, weil er ein riesiger Fan von «Dragon Ball» ist. Fabienne Nyffeler: «Irgendwann wollte ich selbst dahinter kommen, was hinter der Faszination steckt. Ich fragte einen Verkäufer im Manga-Shop nach seinem Lieblingsmanga. Er drückte mir «Uzumaki» von Junji Itō aus dem Genre Horror und Mystery in die Hand. Ich war total begeistert. Seitdem sammle und liebe ich Manga.»

nation steckt. Ich fragte einen Verkäufer im Manga-Shop nach seinem Lieblingsmanga. Er drückte mir «Uzumaki» von Junji Itō aus dem Genre Horror und Mystery in die Hand. Ich war total begeistert. Seitdem sammle und liebe ich Manga.»

Crossmedia-Spektakel

Dass Manga eine Art Gesamterlebnis sind, erkennt man auch, wenn man an die Polymanga in Montreux reist. Sie wird bereits seit 17 Jahren durchgeführt und gehört zu den grössten Veranstaltungen in der Schweiz rund um Manga, Videospiele und Popkultur. 50 000 Besucher zählte die Veranstaltung dieses Jahr, der Zutritt musste wegen des Andrangs zeitweise limitiert werden. In der Warteschlange vor dem Eingang warteten die Besucher, darunter auch viele Familien, geduldig auf den Einlass. Viele Fans kamen als Cosplayer: Sie hatten sich als ihre Lieblingsfiguren verkleidet. Menschen in altmodischen Militäranzügen oder mit Gasmasken standen neben rosa Flauschekatzen oder japanischen Mönchen, die mit

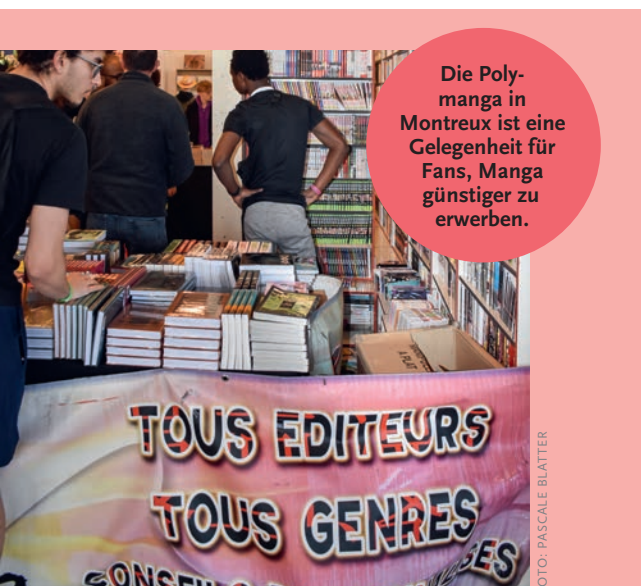


FOTO: PASCALE BLATTER



**FEIERN SIE MIT UNS
25 JAHRE KULTURHAUS
BIDER & TANNER.**

**SA | 9. SEPTEMBER 2023
09.00–20.00 UHR**

+

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
www.biderundtanner.ch



FOTO: PASCALE BLATTER

mittelalterlichen Holzpantoffeln und Schwertern auf den Rücken warteten.

Gigantische Verwertungsmaschine und Nostalgie

Im Inneren sah es mit den Ständen ein wenig aus wie an einer gewöhnlichen Buchmesse, und doch war alles anders, eben Manga: Das Angebot an farbigen Perücken, Ohren, Schwänzen und Flügeln stand dem an schwarz-weißer Manga-Büchern nicht nach. Auf der einen Seite steht Manga für ein weltweites, virtuelles Crossmedia-Spektakel mit einer gigantischen Verwertungsmaschine dahinter. Auf der anderen

Seite geht es um Nostalgie, kindliche Verkleidungsfreude und Bücherkult. Zudem ist hier alles voller, direkter und ungeordneter. Verleger strecken mobile Bezahlterminals in die Luft, um eine gute Verbindung zu bekommen. Viele Besucherinnen und Besucher kommen her, um sich ihre Lieblings-Manga direkt beim Verlag zu kaufen – aus Kostengründen, aber auch als Fans. Der Verleger Florent Gorges von den Editions Omaké Books in Paris kommt jedes Jahr in die Schweiz. Er sagt: «Auch wenn der Schweizer Markt recht klein ist, ist es eine gute Gelegenheit, unsere Leserinnen und Leser zu treffen und ihnen unsere Dankbarkeit zu erweisen.»

«Ein Universum»

Auch Mangaka betreiben Stände, wo sie ihre Zeichnungen ausstellen und anbieten. Auf der Website von Polymanga sind die Richtlinien aufgeführt: KI-generierte Zeichnungen und Erotik sind verboten. Die Atmosphäre ist überaus entspannt. Alle Fans beantworten Fragen mitten im Trubel. Der Westschweizer Sylvain Neyroud zum Beispiel zieht beim Payot-Verkaufsstand den Glénat-Titel «Nausicaä» hervor. Die Manga-Serie von Hayao Miyazaki erschien erstmals 2001 bei Carlsen auf Deutsch und ist jetzt bei Altraverse lieferbar. Sylvain

800 000 KOSTENLOSE MANGA AM 16. SEPTEMBER

Am Manga Day am 16. September verschenken sieben deutsche Manga-Verlage 800 000 Manga-Bücher via Buchhandel im ganzen deutschsprachigen Raum. Der Aktionstag findet zum zweiten Mal statt. Die 27 kostenlosen Sonderausgaben stammen von Altraverse, Tokyopop, Carlsen Manga! und Carlsen Hayabusa, Egmont Manga, Crunchyroll, Manga Cult, Topp und Panini Manga. Bis März konnten sich Buchhandlungen dafür anmelden. In der Schweiz nehmen vor allem die Filialen der Lüthy-Group sowie die Orell-Füssli-Filialen ausserhalb der Bahnhöfe teil, zudem sind ein Dutzend unabhängiger Buchhandlungen und Comic-Shops dabei. Informationen zum Manga Day unter mangaday.de.

Neyroud: «Das war mein erster Manga, als ich ein Kind war. Es ist ein Universum. Es ist tief, es ist Literatur.» Viele Jahre habe er keine Manga mehr gelesen. Seit er jedoch selber Kinder habe, habe er die Sammlung für sie wieder hervorgeholt und selbst wieder angefangen zu lesen. Nun ist die ganze vierköpfige Familie auf der Polymanga.

«EINE CHANCE FÜR DIE BUCHBRANCHE»

Patrick Peltch baute vor 11 Jahren das deutsche Manga-Label KAZÉ mit auf, heute unter dem Namen Crunchyroll das zweitgrösste Manga-Label im deutschsprachigen Raum. Seit März arbeitet er beim Kinderbuchverlag Loewe, den er um das neue Segment Manga bereichern soll.

INTERVIEW: PASCALE BLATTER

Es vergeht kaum eine Woche, in der die Branchenpresse nicht vom Manga-Boom berichtet. Sie verlegen seit 2012 Manga in Deutschland. Wie neu ist dieser Boom tatsächlich?

PATRICK PELTSCH: Was wirklich neu ist an diesem Boom, sind die extremen Zuwachsraten im zweistelligen Bereich, die es in dieser Form vorher nicht gab. 2020 hat die Warengruppe Manga in Bezug auf die Menge verkaufter Bücher 12 Prozent zugelegt, 2021 waren es dann schon 73 und 2022 noch einmal etwa 18 Prozent. Das hat dazu geführt, dass auch dem Letzten aufgefallen ist: Hier geht etwas Besonderes vor sich. Das war übrigens nicht nur in Deutschland so,

auch im Rest von Europa und in den USA wurden ähnliche Wachstumsraten verzeichnet. Dass Manga erst jetzt als Massenphänomen wahrgenommen werden, bildet die Realität aber nicht adäquat ab. Denn schon zwischen 2012 und 2020 erwirtschaftete die Warengruppe ein kumuliertes Wachstum von 64 Prozent. Nicht erst seit 2020 strömen in ganz Deutschland Tausende Cosplayer auf die Manga- und Anime-Messen in Leipzig, Kassel, Düsseldorf, Berlin, Mannheim und so weiter.

Verleger Patrick Peltch: «Die Manga-Verlage im deutschsprachigen Raum engagieren sich sehr stark für den örtlichen Buchhandel.»



FOTO: PRIVAT

Woraus resultierte dieser grosse Sprung ab 2020?

Aus meiner Sicht kamen hier zwei Dinge zusammen: Einerseits sassen die Menschen durch den Corona-Lockdown eingesperrt zu Hause und brauchten eine Beschäftigung. Zu meiner grossen Freude stellte sich dabei heraus, dass sie lieber etwas lesen wollten und zum Buch griffen, statt das Internet leerzuschauen. Zweitens kam verstärkend hinzu, dass die Online-Streamingdienste Anime für sich entdeckt hatten und damit eine Leerstelle füllten, die das Free-TV Jahre zuvor hinterlassen hatte. Dadurch sind sehr wahrscheinlich neue Käuferschichten entstanden, und die gegenseitige positive Beeinflussung der Bereiche Anime und Manga war plötzlich wieder gegeben. Das hat bei vielen Verlagen zu einer Vervielfachung der Buchverkäufe geführt.

Wie einfach ist es für Verlage, den Boom zu nutzen?

Wer aufgrund des momentanen Erfolgs kurzfristig auf den fahrenden Zug aufspringen will, denkt sicher zu kurz. Man könnte den Eindruck gewinnen, dass sich derzeit ein jeder dazu berufen fühlt, ein geborener Verleger zu sein. Aber Manga herauszubringen ist eine langfristige Entscheidung und sollte wohlüberlegt sein. Im Gegensatz zur Belletristik haben wir es fast ausschliesslich mit Reihentiteln zu tun. Die muss man anders kalkulieren, die Risiken bei der Finanzierung sind völlig anders gelagert. Das Einstellen einer Reihe bei Nichterfolg ist nicht mal einfach so möglich, so etwas hat Konsequenzen. Man sollte schon sehr genau wissen, worauf man sich einlässt. Selbst für etablierte Verlage hält der Bereich Manga einige Besonderheiten bereit, die eine steile Lernkurve erforderlich machen. Darüber hinaus beobachte ich derzeit bereits wieder eine gesunde Normalisierung des Markts. Zweistellige Wachstumsraten lassen sich eben nicht einfach so jährlich reproduzieren.

An den Manga-Messen verkaufen die Verlage direkt an die Fans. Wird dabei nicht der Buchhandel umgangen?

Ganz klar: nein. Wir versuchen keineswegs, den Buchhandel zu umgehen, das Gegenteil ist der Fall. Die Manga-Verlage im deutschsprachigen Raum engagieren sich sehr stark für den örtlichen Buchhandel, sie schaffen Angebote wie den Manga Day, bieten Beratungen und Kompetenzaufbau für Buchhändler an oder

sogar kuratierte Manga-Pakete inklusive Sortimentsbereinigung. Wie man daran sehen kann, ist die Beziehung zwischen Handel und Manga-Verlag sehr viel intensiver als vielleicht anderswo. Aber mindestens ebenso wichtig ist für uns die Beziehung zu unseren Leserinnen und Lesern, und diese festigen wir mit unserer Präsenz auf den zahlreichen Messen.

Wie wurden Sie Manga-Verleger?

Das ergab sich eher zufällig, durch eine Stellenausschreibung am Schwarzen Brett einer Universität. Aber als Literaturwissenschaftler habe ich seit jeher eine starke Affinität zu Büchern aller Art. Inzwischen arbeite ich seit insgesamt 14 Jahren in der Branche, und ich kann mir nichts Besseres vorstellen. Es ist eine tolle Warengruppe, die enge Beziehung zu unseren Kundinnen und Kunden ist einzigartig, und selbst zwischen den Verlagen herrscht kein Hauen und Stechen, wie man das in anderen Branchen oder Ländern beobachten kann. Vielleicht kommt das daher, weil wir gemeinsam viel getan haben, um die Warengruppe insgesamt zu stärken und den Weg für Manga auf den deutschen Markt zu ebnen.

Sie bauen für Loewe das Segment Manga auf. Nutzen sie die Nische Manga für kleinere Kinder?

Ich habe den Eindruck, dass in der Tat viele Mitbewerber eine Nische suchen, um es sich dort gemütlich zu machen. Und ich kann mir gut vorstellen, dass von Loewe als Kinderbuchverlag erwartet wird, dass wir uns auf Manga für Kinder einschliessen werden, aber das ist nicht der Fall. Ich möchte auch weiterhin das gesamte Spektrum der Manga-Welt abbilden und sowohl Mainstream-Titel wie auch Special-Interest-Manga verlegen. Entscheidend ist dabei nicht das Genre, sondern die Qualität des Inhalts. Ich möchte, dass selbst die kritischsten Kunden und Kundinnen sagen: Okay, dieser eine Manga ist zwar nicht mein Fall, aber die perfekte Wahl für jene, die auf dieses Genre stehen. Das schliesst Manga für Kinder nicht aus, aber sie sind kein Schwerpunkt bei meinen Bemühungen, ein erfolgreiches Programm aufzubauen.

»Jeder von uns hat den Teufel in sich.«



Er kann charmant sein, und dass er keine Regeln akzeptiert, wirkt anziehend – auf sie, die folgsame Tochter. Doch diese Verbindung wird zerstörerisch ...

Die Schweizer Autorin Anouk Hagemann zeigt eine *Amour fou*, zeigt Gewalt, Leidenschaft, Versessenheit. Zeigt Liebe. Und deren dunkle Seite. Überzeugend, ungeschönt und mitreißend.

Anouk Hagemann
Mein dunkles Licht

ISBN 978-3-907459-02-7
HC, 288 Seiten
32,90 CHF (UVP)
ET: 10. September 2023

Riverfield

www.riverfield-verlag.ch

Kulturbotschaft: Grösserer Strauss zum selben Preis

Alle vier Jahre definiert der Bundesrat die Kulturpolitik auf Ebene Bund neu. Noch bis 22. September läuft die Vernehmlassung für die aktuelle Kulturbotschaft 2025–2028. Für die Buchbranche ändert sich vermutlich wenig.

TEXT: MARIUS LEUTENEGER

Eine Milliarde Franken gibt der Bund pro Vierjahresperiode für Kulturförderung aus. Weil der Begriff «Kultur» sehr weit gefasst ist und archäologische Stätten ebenso einschliesst wie das Landesmuseum oder die Filmpromotion, sind verschiedene Förderbereiche des Bunds involviert. Damit alle am selben Strick ziehen und eine einheitliche Stossrichtung verfolgen, formuliert der Bundesrat alle vier Jahre die Kulturbotschaft.

Diese hält die strategische Ausrichtung der Kulturpolitik des Bunds

Die Kulturstiftung Pro Helvetia unterstützt die Promotion des Schweizer Literatur- und Buchschaffens, zu der auch die Präsenz an Messen – hier in Leipzig – zählt.

fest. Das Instrument entstand infolge des neuen Bundesgesetzes über die Kulturförderung, dem die Eidgenössischen Räte 2009 zugestimmt hatten; die erste Kulturbotschaft wurde 2011 für die Periode 2012–2016 verabschiedet. In der nächsten Periode 2025–2028 geht es um genau 1001,9 Millionen Franken; das ist die Summe aus den Transferausgaben des Bundesamts für Kultur BAK sowie der Globalbudgets der öffentlichen Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und des Schweizerischen Nationalmuseums SNM. Die drei Organisatio-

nen verteilen das Geld an Kulturschaffende, Projekte, Anlässe, Institutionen und so weiter gemäss den Vorgaben der Kulturbotschaft.

Richtungsweisend für andere

Sagen wir es gleich: Die Verfasser und Verfasserinnen der Kulturbotschaft sind um ihre Aufgabe nicht zu beneiden. Was immer das Strategiepapier enthält, es führt zu mehr oder weniger heftigen Diskussionen – denn die Kulturbotschaft stellt letztlich eine Art Verteilschlüssel dar. Bisher berücksichtigte Kulturschaf-



FOTO: MARIUS LEUTENEGER

fende verteidigen ihre Pfründe verständlicherweise, doch es gibt ständig neue Entwicklungen und Herausforderungen, für die ebenfalls Geld bereitgestellt werden sollte. Weil die Budgets nicht so stark steigen wie die Anforderungen, ergibt sich aus dieser Konstellation automatisch ein Verteilungskampf. Die Kulturbotschaft wirkt zudem weit über die direkten Aktivitäten des Bunds hinaus; viele Kantone, Gemeinden oder Stiftungen richten sich nach der bundesrätlichen Strategie, weil diese gute Argumente für die eigenen Konzepte liefert. Wer in der Kulturbotschaft nicht ausreichend berücksichtigt wird und dadurch an Sichtbarkeit verliert, hat es schwer. Unzählige Sparten der Kultur versuchen daher, sich in Bern Gehör zu verschaffen.

«Business as usual»

Dass wegen der Kulturbotschaft nicht alle vier Jahre ein Sturm der Entrüstung über «die dort in Bern» losgeht, hat auch damit zu tun, dass sich der Bund breit abstützt: Für seinen Entwurf zur Kulturbotschaft arbeitet er eng mit Kantonen, Gemeinden und Kulturverbänden zusammen, in Form von Hearings, Workshops und Konsultationen. Dadurch ist die Kulturbotschaft stets ein typisch eidgenössischer Kompromiss; angesichts der vielen Interessen, die sorgsam gegeneinander abgewogen werden müssen, kann sie kein «gros- ser Wurf» sein und auch nicht wesentlich von früheren Ausgaben abweichen. Bei der Präsentation der aktuellen Kulturbotschaft 2025–2028, die bis am 22. September in Vernehmlassung ist, sagte der zuständige Bundesrat Alain Berset denn auch, die neue Strategie setze ein paar neue Akzente, bedeute aber vor allem Kontinuität: «Alles, was

wir bisher gemacht haben, hat sich bewährt.» Es geht also um «Business as usual», an dem da und dort geschraubt wird.

Digital, nachhaltig, sozial

Neu gibt es sechs übergeordneten Handlungsfelder, die sich in vielen kleinen und natürlich nicht kostenlosen Massnahmen niederschlagen.

> **Kultur als Arbeitswelt:** Die Coronapandemie zeigte, dass die berufliche Situation vieler Kulturschaffender zu unsicher ist. Der Bund engagiert sich für angemessene Entschädigung, die soziale Sicherheit professioneller Kulturschaffender sowie ein sicheres Arbeitsumfeld.

> **Aktualisierung der Kulturförderung:** Der Bund verstärkt die Förderangebote in den Bereichen Fotografie, Comic, baut die Promotion des Schweizer Filmschaffens aus und fördert alle Phasen des kreativen Schaffens, z. B. die Recherche.

> **Digitale Transformation:** Der Bund berücksichtigt bei seinen Förderaktivitäten neue digitale und hybride Formate der Produktion, Verbreitung und Vermittlung.

> **Kultur als Dimension der Nachhaltigkeit:** Da geht es um einen breiten Strauss von Anforderungen – Stichworte sind: hohe Baukultur, Klimawandel, Biodiversität, erneuerbare Energien, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Inklusion, Stärkung der Amateurkultur.

> **Kulturerbe als lebendiges Gedächtnis:** Der Bund setzt sich für eine gesamtschweizerische Initiative zur Wertschätzung und Vermittlung des materiellen, immateriellen und digitalen Kulturerbes der Schweiz ein.



Die Digitale Transformation zählt zu den übergeordneten Handlungsfeldern in der neuen Kulturbotschaft.

> **Gouvernanz im Kulturbereich:** Der Bund setzt sich für mehr Kooperation und Koordination im Kulturbereich sowie mit anderen Bereichen ein und engagiert sich für eine starke Präsenz der Schweiz in der internationalen Kulturpolitik.

So wird die Buchwelt unterstützt

Was bedeutet die aktuelle Kulturbotschaft nun für Autorinnen, Verleger, Buchhandlungen? Bis jetzt werden die Literaturszene und die Buchbranche auf Bundesebene vom BAK und von Pro Helvetia gefördert. Das BAK unterstützt das Verlagswesen mit strukturellen Finanzhilfen, der sogenannten Verlagsförderung. In der laufenden Förderperiode 2021–2024 werden 94 Verlage aus allen Landesteilen mit insgesamt 7,5 Millionen Franken über vier Jahre unterstützt. Zudem richtet das BAK Schweizer Kulturpreise in den Bereichen Literatur und Buchgestaltung in allen Landessprachen aus. Die Kulturstiftung Pro Helvetia ihrerseits unterstützt die Promotion des Schweizer Literatur- und Buchschaffens, zu der auch

Der Beitrag in Kürze

- > In der Kulturbotschaft geht es um 1001,9 Millionen Franken, die in der Periode 2025–2028 verteilt werden.
- > Weil es neue Herausforderungen gibt, das Budget aber ungefähr gleich bleibt, verschärft sich der Verteilungskampf.
- > Für die Literatur und die Buchbranche werden in der Kulturbotschaft Anpassungen und Ergänzungen vorgeschlagen.
- > Der SBVV bringt sich stark in die Diskussion ein und hält an Forderungen fest.

die Präsenz an Messen zählt. Gegenwärtig erhält der SBVV aufgrund eines Leistungsvertrags mit einer Laufzeit über drei Jahre 350 000 Franken im Jahr für Messeauftritte. Bei den Messen in Frankfurt, Bologna und London trägt der SBVV zudem die Projektverantwortung für den Auftritt der Mitglieder-Verlage von Alesi und Livresuisse. Darüber hinaus unterstützt Pro Helvetia die Kreation von zeitgenössischer Literatur, illustrierten Kinderbüchern und Comics sowie literarische Übersetzungen. All diese Formen der Förderung bleiben voraussichtlich auf ungefähr bisherigem Niveau bestehen.

Neue Aufgaben, etwas mehr Unterstützung

Aufgrund der sechs übergeordneten Handlungsfelder – aber auch der aktu-

ellen Ausgangslage und der gegenwärtigen Herausforderungen für die Literatur und die Buchbranche – werden in der Kulturbotschaft zudem Anpassungen und Ergänzungen vorgeschlagen. Über sie wird das Parlament noch beraten.

> Weil die Covid-19-Pandemie die Notwendigkeit der nationalen Vernetzung und digitalen Zusammenarbeit, Promotion und Kommunikation aufgezeigt habe, will das BAK künftig zusätzlich zu den Strukturbeiträgen an Verlage weitere Unterstützung bieten: einerseits für die Digitale Transformation der Verlage mit dem Ziel der gesamtschweizerischen Vermittlung des Angebots, andererseits für digitale Projekte von nationaler Reichweite, welche die Zusammenarbeit zwischen den Verlagen stärken. Dafür sollen vor-

aussichtlich etwa 200 000 Franken im Jahr zur Verfügung stehen.

> Neben der regulären Standpräsenz an Buchmessen will Pro Helvetia künftig auch internationale Promotions- und Netzwerkprojekte in analoger, hybrider und digitaler Form unterstützen. Weil sich die Buchmessen stark im Wandel befinden, will Pro Helvetia gemeinsam mit den Berufsverbänden die unterstützten Buchmessepräsenzen evaluieren. Der Leistungsvertrag soll demnächst neu verhandelt werden.

> Weil literarische Texte als Stoffe für Adaptationen im Film- und Gamebereich an Bedeutung gewinnen, will Pro Helvetia neu die Präsenz von ausgewählten Schweizer Verlagen an entsprechenden Programmen internationaler Filmfestivals und Festivals im Bereich Games unterstützen. Inner-

FORDERUNGEN BLEIBEN BESTEHEN



SBVV-Geschäftsführerin Tanja Messerli: «Der Wert der Verlagslandschaft Schweiz wird anerkannt.»

Anlässlich des Hearings am 14. April 2022 erhielten die eingeladenen Organisationen jeweils 4 Minuten Zeit, um zentrale Herausforderungen für die Kultur in der Schweiz darzulegen. Die Verbände SBVV, Livresuisse und Alesi formulierten gemeinsam mehrere Punkte. Sie fanden bislang keinen Eingang in die Kulturbotschaft, bleiben aber weiterhin gültig. SBVV-Geschäftsführerin Tanja Messerli kommentiert die Vorschläge.

> Substanzielle Erhöhung Verlagsförderung.

Die Verlagsförderung ist seit der vorletzten Kulturbotschaft in Kraft, also seit 2016. Dabei geht es um «mehrjährige Strukturbeiträge an Schweizer Verlage, die eine qualitativ hochstehende Verlagsarbeit leisten».

Momentan stehen 7,5 Millionen Franken für vier Jahre zur Verfügung. 2020 verlangte Nationalrat Fabien Fivaz eine Erhöhung der Verlagsförderung um 700 000 Franken pro Jahr, also um insgesamt 2,8 Millionen. Ein Drittel des Nationalrats stimmte dem Ansinnen zu.

Tanja Messerli: «Für unser Anliegen fanden wir im Parlament keine Mehrheit; das Resultat war aber respektabel, der Wert der Verlagslandschaft Schweiz wird anerkannt.»

> Einführung Buchhandelsförderung als Strukturfördermassnahme.

Die Verbände verwiesen im Hearing erneut darauf, dass das Buchhandelsnetz Schweizer Bücher sichtbar mache und daher gefördert werden müsse. Nationalrätin Simone De

Montmollin und Nationalrat Matthias Aebischer hatten dazu bereits im Januar 2021 eine Motion eingereicht: «Der Bundesrat wird beauftragt, in der nächsten Kulturbotschaft ab 2024 vorzusehen, dass Kulturvermittlungsprojekte zugunsten des literarischen und kulturellen Erbes der Schweiz, die von Buchhandlungen umgesetzt werden und festgelegten Qualitätskriterien entsprechen, nach dem Subsidiaritätsprinzip unterstützt werden.» Der Bundesrat lehnte die Motion ab. Begründung: Aufgrund seiner eindeutig lokalen Verankerung und Ausstrahlung könne der Buchhandel auf nationaler Ebene nicht unterstützt werden, das liege im Kompetenzbereich der Kantone und Städte. Bei Buchhandlungen handle es sich zudem um Privatunternehmen, «die selbst über ihre Geschäftsmodelle und Marketingstrategien entscheiden und auch die entsprechende unternehmerische Verantwortung tragen». Dieses Argument könnte allerdings auch für viele weitere Anbieter im Bereich Kultur angewendet werden und weite Teile der Kulturförderung obsolet machen.

Tanja Messerli: «Wir fordern nicht einfach Geld – sondern möchten, dass Leistungen zugunsten der Schweizer Kultur unterstützt werden, wie eben zum Beispiel Kulturvermittlungsprojekte. Das gilt auch weiterhin.»

> (Wieder-)Einführung Sachbuchförderung.

Bis 2019 war eine bescheidene Sachbuchförderung durch die Abteilung Literatur von Pro Helvetia möglich. Im Rahmen einer Portfoliobereinigung wurde die Förderung sogenannt kunst- und kulturfremder Inhalte ausgeschlossen.

Tanja Messerli: «Das Sachbuch kommt überall zu kurz – es gibt ja im Gegensatz zu unseren Nachbarländern auch keinen Sachbuchpreis. Für die Gesellschaft spielt das Sachbuch eine wichtige Rolle, genauso wie Dokumentarfilme oder Games, die Wissen vermitteln. Daher sollte die Gleichbehandlung nicht-fiktionaler Literatur selbstverständlich sein.»



Buchhandlungen – hier die Buchhandlung des Jahres Poesia Clozza in Scuol – werden vom Bund weiterhin nicht unterstützt.

VERLAGSFÖRDERUNG: AUF DIE BEGRIFFLICHKEITEN KOMMT ES AN

Gemeinsam mit dem BAK überprüft der SBVV gegenwärtig die «Verordnung über die Verlagsförderung». Grund: In der deutschen Fassung wurde bei der letzten Differenzbereinigung der Begriff «Sachbücher» in «Essayistik» geändert, eine Bezeichnung, die von der französischen und italienischen Formulierung geprägt ist. Der SBVV möchte unter anderem in der deutschen Version den Begriff «Essayistik» durch «nicht-fiktionale Werke, die einen kulturellen Wert vermitteln» ersetzen. In der Wegleitung zur bisherigen Verordnung ist die Formulierung bereits angepasst, gewünscht wird die exakte Begrifflichkeit aber auch in der Verordnung selbst. Ziel ist, Klarheit in allen Landessprachen zu schaffen, so auch in Deutsch. Die Überprüfung läuft parallel zur Vernehmlassung.

halb der Schweiz will Pro Helvetia in Zusammenarbeit mit der Sektion Film des BAK die Vernetzung zwischen der Literatur- und der Filmbranche fördern, um gegenseitigen Wissenstransfer zu ermöglichen und künstlerische Kooperationen auf nationaler Ebene zu stimulieren.

- > Im Bereich Comics sollen neben der Fortführung der Kreativebeiträge die Förderaktivitäten angepasst und weiterentwickelt werden. Zudem wird in der Comic-Förderung mit interessierten Städten und Kantonen eine verstärkte überregionale Koordination angestrebt.
- > Künftig können auch Autorinnen und Autoren beim Verfassen literarischer Texte unterstützt werden, die Veröffentlichungsformen anstreben, die vom herkömmlichen Buchformat abweichen oder Verbindungen zu anderen Kunstformen schaffen.
- > Künstlerische Positionen von unterrepräsentierten Personengruppen sollen in allen Bereichen gestärkt und breiter sichtbar gemacht werden, etwa durch Beratungs- und Mentoringangebote – weil im Schweizer Literaturbetrieb Diversität und Geschlechtergerechtigkeit noch nicht in ausreichendem Mass erreicht seien.
- > Pro Helvetia will Massnahmen zur Förderung von Recherche und Entwicklung dauerhaft ins Förderport-

folio integrieren.

Denn bei der Vergabe von Beiträgen an Künstlerinnen und Künstler seien bislang wichtige Arbeitsschritte, die den Kreativeprozess ergänzen – etwa hinsichtlich der künstlerischen Entwicklung – nicht berücksichtigt worden.

- > Weil nur wenige Literaturschaffende von ihrer literarischen Tätigkeit leben können, soll die Professionalisierung des Literaturbetriebs gefördert werden. Es wird geprüft, ob in Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden Projekte zur Kompetenzentwicklung der Literaturakteurinnen und -akteure erarbeitet werden können, etwa Coachings, Mentorate oder Workshops.

Der SBVV bringt sich ein

Es sind also einige Neuerungen hinzugekommen. Der SBVV konnte sich bereits frühzeitig einbringen. Am 14. April 2022 führten das BAK, Pro Helvetia und das Landesmuseum in der Schweizerischen Nationalbibliothek ein Hearing durch, zu dem neben vielen weiteren Kulturverbänden auch der SBVV eingeladen war. Am 21. November 2022 fand zudem ein Workshop statt, bei dem der SBVV dabei war. Dabei ging es vor allem um die Beschreibung der sechs Handlungsfelder aus Sicht der Akteure. Nun kann sich der Verband schriftlich zur Kultur-

botschaft äussern – allein oder im Verbund mit anderen. In welcher Form und mit welchen Anliegen er sich einbringen wird, will der Zentralvorstand relativ kurzfristig vor Ende der Vernehmlassung am 22. September entscheiden. Bereits jetzt sagt SBVV-Geschäftsführerin Tanja Messerli: «Grundsätzlich steht in der Kulturbotschaft nichts, was uns überrascht. Wie andere Kulturverbände sind wir allerdings enttäuscht darüber, dass kein Teuerungsausgleich gefordert wird. Die Kostensteigerung ist enorm, und Schweizer Verlage kommen ohne Reserve aus der Coronazeit. Unsere Position bezüglich Erhöhung der Verlagsförderung und Einführung der Buchhandelsförderung bleibt bestehen.»

Besitzstandwahrung ist nicht selbstverständlich

Generell müsste es eigentlich zusätzliche Gelder geben, wenn auch zusätzliche Aufgaben an die Kulturszene herangetragen werden – der gesamte Kuchen müsste grösser werden, weil er in mehr Stücke zerschnitten wird. Die verbands- und spartenübergreifende informelle Arbeitsgruppe für Kulturpolitik Taskforce Culture – in welcher der SBVV via Dachverband Cultura vertreten ist – hält es für schlicht nicht realistisch, dass die zahlreichen zusätzlichen Aufgaben ohne mehr Geld bewältigt werden könnten.

Jetzt sieht es aber danach aus, als würden die Mittel nicht ausreichend erhöht. «Da der gesamte Finanzrahmen bei zusätzlichen Aufgaben kaum vergrössert wird, ist es bereits ein Erfolg, dass unser Besitzstand gewahrt bleibt und unsere Verlage allenfalls zusätzlich Förderung für einzelne Projekte erhalten», sagt Tanja Messerli. Das sei auch die Folge einer intensiven Netzwerkarbeit. «Ist man in dieser Hinsicht nicht unablässig aktiv, ist die Gefahr gross, dass Gelder wegfallen.» Der SBVV bringe sich ständig konstruktiv ein und vertrete die Interessen seiner Mitglieder mit Leidenschaft. Wer motiviert bleiben wolle, sehe auch den Weg als Ziel.

Jeder erhaltene Franken vervielfacht
Muss Tanja Messerli bei der Durchsicht der Kulturbotschaft nicht gelegentlich leer schlucken, wenn sie sieht, dass der Franken für andere Kulturbereiche offenbar etwas lockerer sitzt? «Vergleiche bringen uns nicht weiter», sagt die Geschäftsführerin. «Unsere wichtigste Aufgabe ist es, den entscheidenden Leuten immer wieder zu zeigen: Jeden Franken, den wir bekommen, vervielfachen wir effizient für die Kultur inklusive Chancengerechtigkeit und Barrierefreiheit.» Auf jeden Fall stehen jetzt noch intensive Debatten an. Der Bundesrat wird die Kulturbotschaft nach dem Ende der Vernehm-

lassung am 22. September überarbeiten und voraussichtlich Ende Februar 2024 dem in diesem Herbst neu gewählten Parlament vorlegen. In der Sommer- und Herbstsession des nächsten Jahrs werden die Räte darüber beraten; für die Winter-session 2024 sind die Differenzbereinigung und die Verabschiedung vorgesehen, so dass die neue Kulturbotschaft auf 1. Januar 2025 in Kraft treten kann.

Die Kulturbotschaft finden Sie hier:



EIN «DÉPÔT LÉGAL NUMÉRIQUE»?

Nationalbibliotheken sammeln Publikationen, die im jeweiligen Land erschienen sind oder in einem wichtigen Bezug dazu stehen. Ziel ist jeweils die möglichst vollständige Archivierung aller Veröffentlichungen eines Lands als Zeugnis des kulturellen Schaffens. In den meisten Ländern sind Verlage per Gesetz verpflichtet, sogenannte Pflichtexemplare abzuliefern. In Deutschland zum Beispiel gehen von jeder im Land verlegten Veröffentlichung zwei Exemplare an die Deutsche Nationalbibliothek – auch von sogenannt grauer Literatur, die ausserhalb des Buchhandels erschienen ist, also zum Beispiel von Büchern von Selbstverlegern. Die erste solche Regelung stammt übrigens aus dem Jahr 1537; damals bestimmte François I. von Frankreich, von jedem Druckwerk müsse ein Exemplar an die königliche Hofbibliothek gehen. Die Schweiz geht hinsichtlich Pflichtexemplaren einen anderen Weg: Anstelle einer gesetzlich verankerten Verpflichtung hat die Schweizerische Nationalbibliothek einen Vertrag mit den Branchenverbänden abgeschlossen. Im Nationalbibliotheksgesetz heisst es: «Die Mitglieder der Verbände verpflichten sich zur kostenlosen Lieferung.» Dafür erhalten die Verbände eine Entgeltung – und das Recht, in der Schweizer Nationalbibliothek ihre Generalversammlung durchzuführen. Neu sieht die Kulturbotschaft eine Änderung des Nationalbibliotheksgesetzes vor: Es soll eine Pflichtexemplarregelung für «digitale Informationen» geben, also ein «Dépôt légal numérique». Alle Bezahl-Inhalte, die digital erscheinen – eBooks, Zeitungen, wissenschaftliche Zeitschriften usw. – müssten gemäss Gesetz obligatorisch der Nationalbibliothek abgegeben werden. Hinsichtlich der Terminologie und der Technologie stellen sich für Verlage viele Fragen. Der SBVV wird sich noch eingehend mit dem neuen Nationalbibliotheksgesetz befassen und sich in die Diskussion einbringen.



Die Schweizerische Nationalbibliothek in Bern.



Genossenschaft
Schweizer Buchzentrum
Société Coopérative Centre Suisse du Livre
Società Cooperative Centro Svizzero del Libro
Cooperative Swiss Book Center

Neu

SBZ Buchhandlungs-Plattform

Möchten Sie gerne eine Buchhandlung übernehmen?

Oder suchen Sie eine Nachfolge für Ihre Buchhandlung?

Dann melden Sie sich bei uns für die SBZ Buchhandlungs-Plattform an. Basierend auf einem sorgfältig gepflegten Interessent:innen-Pool bringen wir Kaufinteressierte und Verkaufswillige zusammen.

Als Genossenschaft wirken wir verbindend und unser grosses Netzwerk kann helfen, die passende Lösung für Sie zu finden.

Bitte wenden Sie sich per Email an initiativen@buchzentrum.ch. Pascale Ziltener Trapp nimmt anschliessend gerne persönlichen Kontakt mit Ihnen auf. Ihr Anliegen wird vertraulich behandelt.

Jetzt beitreten:
initiativen@buchzentrum.ch

«Wir sind gut unterwegs!»

An der Generalversammlung vom 12. Juni 2023 wählten die Mitglieder des SBVV Manuel Schär zum neuen Präsidenten. Damit setzten sie auf einen sicheren Wert – denn von 2018 bis 2022 war Manuel Schär bereits Mitglied des Zentralvorstands, und er ist ein bekannter Akteur der Buchbranche. Wir wollten vom neuen Präsidenten wissen: Wie sieht er die Zukunft dieser Branche? Welchen Herausforderungen muss sich der SBVV stellen? Und: Warum wird man eigentlich Verbandspräsident?

INTERVIEW: MARIUS LEUTENEGER

Sie sind Leiter Verlagsentwicklung bei Park Books, Verwaltungsratspräsident des hep-Verlags, als Selbstständiger nehmen Sie Aufgaben im Verlagsbereich wahr. Langweilig wird es Ihnen wohl kaum. Warum sind Sie jetzt auch noch Präsident des SBVV geworden?

MANUEL SCHÄR: Geplant war das nicht. Als die Anfrage eintraf, überlegte ich mir, was die Präsidentschaft für mich bedeuten würde, für meine Familie und meine beruflichen Aktivitäten. Die Branche interessiert mich sehr; mir gefällt, dass sich in den verschiedenen Bereichen ganz unterschiedliche Fragen stellen, aber alles auf einer gemeinsamen Basis steht. Die Zukunft der Buchbranche mitzugestalten, fand ich verlockend.

Ein Verbandspräsidium ist auch mit einer gewissen Ausstrahlung verbunden. Wie sehr hat Sie das gelockt?

Das hat keine Rolle gespielt. Ich fühle mich in der Rolle des Teamplayers am wohlsten. Viele Leute in unserer Branche arbeiten hervorragend; meine Aufgabe sehe ich vor allem darin, das vorhandene Wissen und Können zu vernetzen und eine Plattform für Austausch zu schaffen.

Bei Ihrer Ansprache an der Generalversammlung des SBVV sagten Sie, Sie freuten sich darauf, als Präsident viel zu lernen. Wo sehen Sie für sich selber Lernbedarf?

Auf ganz vielen Ebenen! Zuerst einmal will ich genauer verstehen, wie der Verband funktioniert. Wo sind wir gut unterwegs? Welche Herausforderungen stehen an? Wo sehen die Mitglieder Entwicklungspotenzial? Ich bin erst sehr kurz im Amt, vorerst will ich zuhören und lernen.

Mit den für die öffentliche Wahrnehmung der Branche wichtigen Belletristik-Verlagen hatten Sie

beruflich bislang nichts zu tun. Inwiefern kennen Sie deren Bedürfnisse?

Vor einigen Jahren machte ich ein Volontariat bei C. H. Beck in München, da erhielt ich Einblick ins Literaturlektorat. Ich masse mir deshalb jedoch nicht an, viel von diesem Bereich zu verstehen. Als leidenschaftlicher Leser beschäftige ich mich aber stets mit Belletristik – und ich habe viel Freude daran, dass es in der Schweiz eine so lebhaftes Belletristik-Verlagslandschaft gibt.

Und wie nah sind Sie beim Buchhandel?

Als Schüler und Student arbeitete ich bei der Buchhandlung Stauffacher in Bern, an der Kasse und bei Veranstaltungen. Ich habe die typische Situation erlebt, dass eine Kundin fragt: «Haben Sie das rote Buch an Lager, das kürzlich in der Zeitung besprochen wurde?»

Ich dachte, bei Belletristik-Verlagen und Buchhandel hätte ich Erfahrungslücken ausgemacht – und jetzt sehe ich: Auch da waren Sie beruflich tätig!

Das heisst aber nicht, dass ich diese Bereiche wirklich verstehe. Man kann in dieser Branche unmöglich überall Experte sein, dafür ist sie zu vielseitig. Wichtig ist mir daher der Austausch mit Menschen, die sich auskennen.

Was macht der Präsident des SBVV eigentlich? Die praktischen Aufgaben erledigt in der Regel die Geschäftsstelle ...

Die Hauptaufgabe ist die Moderation der Sitzungen des Zentralvorstands, des Leitungsgremiums des Verbands. Wir beschäftigen uns mit strategischen und politischen Fragen, wir diskutieren, wo wir Prioritäten setzen, welchen Weg in die Zukunft wir nehmen wollen. Wir behandeln aber auch aktuelle Anfragen oder Anträge der Geschäftsführung. Zweitens stehe ich mit der Geschäftsführerin Tanja Messerli laufend im Austausch; wir diskutieren zum Beispiel das Vorgehen bei der Vernehmlassung der Kulturbotschaft, die IT-Situation des Verbands, Medienanfragen. Ein dritter Bereich ist die Repräsentation des Verbands.

«Ich bin immer skeptisch, wenn die grosse Krise ausgerufen wird.»

Ihr Vorgänger als Präsident, Thomas Kramer, ist Geschäftsleiter von Parks Books, wo Sie auch tätig sind. Werden Sie sich mit ihm regelmässig über Verbandsbelange austauschen?

Wer ihn kennt, weiss: Thomas Kramer hilft gern, wenn es ihn braucht, aber er drängt sich nicht auf. Es ist an mir, zu ihm zu gehen, wenn ich eine Frage habe. Gerade in der Übergangszeit war ich sehr dankbar für den Austausch, einige Projekte hat er noch initiiert. Wichtig ist aber auch: Es beginnt nun ein neues Kapitel, ich trage die volle Verantwortung.

Die Reden zum Abschied von Thomas Kramer waren geradezu euphorisch. Was bedeutet es, einem derart beliebten Präsidenten nachzufolgen?

Es ist anspruchsvoll. An der GV dachte ich: «Das sind grosse Fussstapfen, in die du trittst!» Doch ich bin ein optimistischer Mensch und beginne nun einfach mit der Arbeit. Ich werde es anders machen als Thomas Kramer, weil ich ein anderer Mensch bin als er. Und ich werde versuchen, es auf meine Art gut zu machen.

Logisch wäre zu sagen: Sie übernehmen das Präsidium in einer schwierigen Zeit. Aber die Umstände sind für die Buchbranche eigentlich permanent schwierig, man denke an das Aufheben der Buchpreisbindung, die Digitalisierung, die Pandemie...

Ich könnte die Liste problemlos weiterführen. Ich bin aber immer skeptisch, wenn die grosse Krise ausgerufen wird; die Unternehmen im Verband sind sehr verschieden, es geht nicht allen schlecht. Die Umstände sind anspruchsvoll, aber das gilt auch für andere Branchen. Man darf feststellen: Es gibt uns noch, und wir sind in vielen Bereichen gut unterwegs! Statt die Umstände zu beklagen, finde ich den Blick nach vorn spannender: Wie können wir die Rahmenbedingungen verbessern? Was können wir bewirken? Damit will ich aber nichts beschönigen. Mir ist bewusst, dass einzelne Unternehmen gegenwärtig existenziell bedrängt sind.

Verlage, Zwischenbuchhandel und Buchhandel haben zwar das gleiche Grundinteresse: dass möglichst viele Bücher gekauft werden. Im Detail unterscheiden sich die Bedürfnisse der drei Fachbereiche unter dem Dach des SBVV aber, zum Teil sind die Interessen gar entgegengesetzt – etwa, wenn es um die Margen geht. Wie empfinden Sie den Zusammenhalt innerhalb der Branche? Sie sassen ja von 2018 bis 2022 im Zentralvorstand...

Der Zusammenhalt und die Gesprächskultur sind sehr gut. Das war ein wesentlicher Grund, warum ich mich als Präsident zur Verfügung stellte. Man hört aufeinander. Natürlich gibt es verschiedene Meinungen, aber diese manifestieren sich interessanterweise oft nicht entlang der Grenzen zwischen den Fachbereichen. Zum Beispiel stehen für Wissenschaftsverlage andere Themen im Fokus als für Belletristikverlage, kleine Buchhandlungen

haben manchmal andere Interessen als grosse. Auch einzelne Unternehmen innerhalb eines Segments stehen in grosser Konkurrenz zueinander, etwa die Lehrmittelverlage. Trotzdem pflegen sie im Rahmen der AG Lehrmittelverlage einen regelmässigen Austausch und engagieren sie sich für gemeinsame Interessen. Der konstruktive Umgang mit Unterschieden ist eine grosse Stärke unserer Branche: Die Buchbranche ist nur ein kleines Schiff auf dem Meer, und es ist unerlässlich, dass wir alle in dieselbe Richtung rudern.

Zu Ihren Kernthemen gehört die Digitale Transformation. Bitte füllen Sie dieses Schlagwort mit Inhalt: Was bedeutet Digitale Transformation für die Buchbranche?

Zunächst: Es handelt sich um einen Megatrend, dem sich unsere Branche nicht entziehen kann. Sich mit der Digitalen Transformation zu beschäftigen, lohnt sich und kann auch Freude bereiten, denn sie eröffnet viele neue Möglichkeiten. In den Verlagen, in denen ich tätig bin, geht es grundsätzlich um vier Bereiche. Der erste betrifft das Angebot, das Geschäftsmodell. Es reicht nicht mehr unbedingt, einfach ein gutes Buch zu machen. Bei Lehrmittelverlagen geht es zum Beispiel in Richtung Lernplattformen oder modulare Inhalte. Der zweite Bereich sind die Prozesse. Ich stelle immer wieder fest, dass es Brüche gibt, dass Prozesse nicht durchgehend digital organisiert sind, was viel Handarbeit zur Folge hat. Oder dass das Ausgabeformat auf den Druck ausgerichtet ist, obwohl man eigentlich ein digitales Produkt erstellen möchte. Drittens geht es um unsere Arbeitswelt. Wie arbeiten wir in der digitalen Welt? Was ist wichtig, damit wir als Team funktionieren und gemeinsam Energie entwickeln können? Wie bleiben wir attraktiv für jun-

Manuel Schär beim Interview mit dem Schweizer Buchhandel: «Die Buchbranche ist nur ein kleines Schiff auf dem Meer, und es ist unerlässlich, dass wir alle in dieselbe Richtung rudern.»



ge und kreative Leute? Der vierte Bereich betrifft Marketing, Verkauf und Vertrieb. Die meisten Projekte, die heute in der Branche unter dem Stichwort Digitale Transformation verfolgt werden, betreffen diesen Bereich. Ich bin überzeugt, dass es sich für Unternehmen lohnt, alle Bereiche in den Blick zu nehmen und umfassend über das Thema nachzudenken. Auch kleine Schritte führen zum Ziel.

Digitale Transformation kostet Geld. Wird sie die kleineren Marktteilnehmer noch stärker an den Rand drängen?

Kleine Marktteilnehmer haben häufig den Vorteil, dass sie viel beweglicher sind als grosse. Sie können schneller etwas ausprobieren. Will man die Richtung wechseln, ist das bei einem Tanker schwieriger als bei einem Ruderboot. Dafür verfügt ein grösseres Unternehmen über mehr Mittel, um die Digitale Transformation voranzutreiben, was zu Plattformeffekten und Wettbewerbsvorteilen führen kann.

Das Thema «grosse und kleine Marktteilnehmer» gewinnt in der Deutschschweizer Buchbranche zunehmend an Bedeutung; in den letzten Jahren hat sich der Konzentrationsprozess im Buchhandel massiv beschleunigt.

Der SBVV bündelt viele Interessen; der Buchhandel ist einer von drei Fachbereichen. Auch innerhalb dieses Fachbereichs habe ich bis jetzt nicht erlebt, dass die grossen Marktteilnehmer die kleinen dominieren. Aber es ist keine Frage: Eine lebendige, vielseitige Branche ist für uns zentral.

Auf manche Herausforderungen hat der SBVV wenig oder gar keinen Einfluss. Trotzdem sucht die Branche Antworten darauf. Die wirtschaftliche Situation vieler Verlage hat sich zum Beispiel deutlich eingetrübt, weil Verlage von der Inflation besonders gebeutelt werden. Wie können Verlage überleben?

Spricht man von Verlagen, denken wohl die meisten zuerst an Publikumsverlage, doch die wissenschaftlichen Verlage oder die Lehrmittelverlage sind ebenfalls sehr bedeutend. Die Vielfalt ist gross, und daher gibt es auch ganz unterschiedliche Herausforderungen – und Antworten darauf. Es wäre nicht

redlich, würde man jetzt allgemeine Lösungssätze formulieren. Jeder Verlag ist anders, und ich erlebe, dass viele die Herausforderungen kreativ anpacken. Einige suchen zum Beispiel nach neuen Erlösmodellen, um weiterhin Bücher finanzieren zu können, andere verändern ihre Kalkulationsmodelle oder setzen neue Vertriebskonzepte um. Wieder andere weiten ihr Angebot aus, indem sie zum Beispiel physische oder digitale Veranstaltungen anbieten. Die Verlagswelt muss sehr beweglich und einfallreich sein – und in ihrer langen Geschichte hat sie bewiesen, dass sie das ist.

Das Grundinteresse aller Verbandsmitglieder ist, dass Bücher gelesen werden. Untersuchungen machen diesbezüglich nachdenklich. In Deutschland kann mittlerweile jeder vierte Viertklässler nicht mehr richtig lesen, der Trend zur ungenügenden Lesekompetenz hat sich in den letzten Jahren massiv beschleunigt. Für die Buchbranche ist das eine sehr schlechte Nachricht.

Es ist für die Gesellschaft insgesamt eine sehr schlechte Nachricht! Menschen erschliessen sich die Welt im Wesentlichen über die Schrift. Das berufliche Fortkommen, die politische Teilhabe, das alles hängt an der Lesekompetenz. Es ist daher dramatisch, wenn diese abnimmt. Unsere Mitglieder engagieren sich auf verschiedenen Ebenen für die Leseförderung, die Geschäftsstelle pflegt zahlreiche Kontakte zu Institutionen, die sich damit befassen, auch in unseren Newsletter berichten wir regelmässig über Aktionen. Wir müssen uns aber stets fragen, wo wir unsere beschränkten Ressourcen einsetzen wollen. Hier sehe ich eine meiner zentralen Aufgaben als Präsident. Es gibt einen ganzen Strauss wichtiger und grundsätzlicher Themen: Digitale Transformation, Nachhaltigkeit, Open Access, Kulturförderung, Leseförderung...

Und die maschinelle Informationsverarbeitung! Sie hat einen gewaltigen Sprung gemacht. ChatGPT kann heute problemlos einen seichten Belletristik-Liebesroman verfassen. Welche Auswirkungen wird das auf die Branche haben?

Bei so weitgehenden Neuerungen ist es schwierig, die langfristigen Folgen abzuschätzen. Bei neuen Technologien werden die kurzfristigen Auswirkungen oft überschätzt, die langfristigen aber unterschätzt. Wir können nicht in die Zukunft sehen. Als der Taschenrechner aufkam, dachte man auch, es werde bald niemand mehr rechnen können. Die maschinelle Informationsverarbeitung kann ein selbstverständliches Arbeitswerkzeug werden, das uns dabei unterstützt, schnell Texte zu produzieren. Vielleicht entstehen daraus neue Geschäftsmodelle. Wir sollten gerade als textbasierte Branche die Entwicklung eng verfolgen und die Werkzeuge auch selbst ausprobieren. Denn es stellen sich viele Fragen, rechtliche, wirtschaftliche, ethische. Viele sind bereits sehr aktuell: Können und sollen Verlage garantieren, dass die Texte, die sie publizie-

MANUEL SCHÄR

Manuel Schär, Jahrgang 1981, wuchs in Konolfingen auf. Er studierte Geschichte, Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre an der Universität Bern. Noch als Student stieg er in den hep-Verlag ein; er wurde dort später Projektleiter, Mitglied der Geschäftsleitung und ab 2017 Verlagsleiter. Von 2018 bis 2022 sass er im Zentralvorstand des SBVV. 2022 wurde er Präsident des Verwaltungsrats von hep und Leiter Verlagsentwicklung bei Park Books. Er lebt mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in Bern.

ren, nicht zumindest zum Teil von einer Maschine geschrieben wurden? Erste Autoren und Autorinnen experimentieren mit der Technologie oder erkundigen sich nach Einsatzmöglichkeiten. Was heisst es mit Blick auf das Urheberrecht, wenn Maschinen mit unseren Inhalten trainiert werden? Oder anders gedreht: Gibt es Chancen, maschinelles Lernen in unsere Angebote zu integrieren? Der Verband kann auf all diese Fragen keine Antworten liefern; er kann aber die Funktion einer Plattform übernehmen, Austausch ermöglichen, Fachleute beiziehen, Informationen verfügbar machen. Aus gemeinsamen Diskussionen ergibt sich in unserer Branche häufig Neues, an das man sich halten oder aus dem heraus man Standards entwickeln kann. Persönlich bin ich überzeugt, dass das Menschgemachte, das Natürliche einen besonderen Wert hat und behalten wird. Vielleicht gibt es einmal einen Kleber auf Büchern: «Von einem Menschen geschrieben!» – das könnte ein Alleinstellungsmerkmal sein.

Im nächsten Jahr feiert der SBVV sein 175-Jahr-Jubiläum. Hand aufs Herz: Hat das Buch eine so lange Zukunft wie Vergangenheit?

Die Frage nach der Zukunft des physischen Buches war die erste, die ich letztes Jahr bei ChatGPT eingab, als ich das Programm auspro-

bierte. Die Maschine war sehr optimistisch! Ernsthaft: Hoffentlich gibt es in 175 Jahren noch eine lebenswerte Erde. Angesichts der aktuellen Herausforderungen, vor denen die Menschheit steht, scheint mir die Frage nach Büchern auf so lange Sicht sekundär zu sein. Auf absehbare Zeit ist meine Antwort aber klar: selbstverständlich! Das physische Produkt hat unschlagbare Qualitäten. Das gemeinsame Anschauen eines Wimmelbuchs mit einem Kind macht digital keinen Spass. In meinem Verständnis eint unsere Branche aber nicht das Objekt Buch, sondern unser Bestreben, den Menschen Zugang zu Wissen und Unterhaltung zu verschaffen. Dies gelingt uns nicht nur über gedruckte Bücher, die zentral bleiben, sondern auch über Onlinedatenbanken, Hörbücher oder Lernplattformen. Wir müssen als Branche dem gängigen Narrativ vom Ende des Buchs etwas entgegenstellen – und weniger über Probleme reden, sondern über Lösungen.

«Man kann in dieser Branche unmöglich überall Experte sein, dafür ist sie zu vielseitig.»

VICKY KRIEPS
als INGEBORG BACHMANN

RONALD ZEHRFELD
als MAX FRISCH

73. Internationales Filmfestspiele Berlin Wettbewerb
Zürcher Film Festival Official Selection

INGEBORG BACHMANN
REISE IN DIE WÜSTE
EIN FILM VON MARGARETHE VON TROTTA

«Ein fesselndes Biopic.»
THE FILM VERDICT

«Ein Film über künstlerische Souveränität und Abhängigkeiten, der packt.»
SRF KULTUR

AB 26. OKTOBER IM KINO

FILM COOP

Geschrieben und gelesen

Zu den schönsten Verbindungen zwischen Buchhandlungen auf der einen und Autorinnen und Autoren auf der anderen Seite gehört das Format der Lesung. In unserer diesjährigen Kolumne berichten Autoren und Autorinnen, was sie an Lesungen in Buchhandlungen erleben.

Wer ist der Mörder?

VON PHILIPP GURT

Vor acht Jahren schrieb die *Südostschweiz* über die Buchpremiere meines zweiten Kriminalromans mit Giulia de Medici, «Bündnerfleisch», Folgendes: «Sein Lesevortrag hatte etwas von den mühsamen Momenten, die man als Schüler beim Vorlesen seines Banknachbarn in der Klasse erlebte. Es hatte aber auch eine unglaublich entwaffnende Komponente, weil Gurt so authentisch blieb: Nicht sein Buch, sondern er selbst stand im Zentrum des Abends.» Der gute Mann hatte nicht gelogen: Ich las fürchterlich vor. Dennoch kamen auch an dieser Premiere über dreihundert Leute ins GKB-Auditorium in Chur, und auch die weiteren Premieren blieben ausverkauft.

Das Leben ist zu kurz für langweilige Bücher, und es ist auch zu kurz für fadenscheinige Lesungen. Mein Vorlesen hat sich in den vergangenen Jahren auf «nicht störend» verbessert, doch es hat sich nichts daran geändert, dass ich an Lesungen immer der bleibe, der ich halt bin. Und so durfte ich in den vergangenen Jahren bei Lesungen lustige, nachdenkliche und auch sehr berührende Momente erleben. Letzten Herbst las ich an einem Seniorennachmittag in Graubünden. Ich hatte mich sehr auf die betagten Menschen gefreut. Der Dorfpfarrer hielt die Ansprache. Er sagte, dass die Bibel ja auch mit einem Mord anfinke. Seine gesamte Ansprache war es schon wert, dort gewesen zu sein.

Wie immer erzählte ich auch bei dieser Lesung Persönliches, gemischt mit meinem Vorlesen und Informationen zu den Hintergründen, wie ein Buch entsteht. Diesmal las ich aus der Landjäger-Caminada-Reihe vor. Als ich damit fertig war und Fragen aus

dem Publikum beantwortete, fragte mich ein Senior, er schien mir zügig über achtzig zu sein: «Können Sie mir bitte sagen, wer nun der Mörder ist?» Ich lachte und sagte: «Dafür verkaufe ich gleich die Bücher!» Er meinte, dass es fraglich sei, ob er noch so viel Zeit habe, um es fertig zu lesen. Besser wäre, ich würde ihm schon mal den Mörder verraten...

Eine der emotionalsten Begegnungen (siehe Foto) durfte ich anlässlich meiner Biografie «Schattenkind» erleben. Nach einer Lesung kam eine betagte Frau auf mich zu und sagte, dass sie sich im Namen ihres verstorbenen Manns bei mir für das Unrecht entschuldige. Unsere Hände fanden einander. Ich rang vor laufender Kamera von SRF um Fassung, Freudentränen glitzerten in meinen Augen, eine tiefe Dankbarkeit erfüllte mich.

Und dann noch eine letzte von vielen Episoden: Vor wenigen Wochen war ich zu Gast bei Orell Füssli Rösslitor in St.Gallen. «Bündner Sturm», der neuste Fall von Giulia de Medici, war bereits mehrere Wochen «nur» auf Platz 2 der Bestsellerliste. Vor mir auf Platz 1 erhob sich wie ein Berg felsenfest der Gentleman Martin Suter mit seinem wunderbaren Titel «Melody». Ich schätze Herrn Suter übrigens sehr. Natürlich erzählte ich an dem Abend, dass es mich schon ein wenig wurme, diesmal nur Platz 2 zu belegen. Ich sagte: «Wer heute kein Buch von mir kauft, dem werfe ich zur Strafe das neue Buch von Suter hinterher.» Grosses Gelächter, wie immer wieder an meinen Lesungen. Am Ende verabschiedete ich mich von den lieben



Philipp Gurt nach einer Lesung seiner Autobiografie «Schattenkind».

FOTO: ZVC

Gästen. Ein Mann schritt dabei langsam an meinem Tisch vorbei. Er hatte keins meiner Bücher gekauft, doch er hielt das neue von Martin Suter posierend in der Hand und wünschte mir eine gute Heimfahrt.

Der Churer **Philipp Gurt**, 55, sorgte mit seiner Autobiografie «Schattenkind» vor ein paar Jahren für schweizweites Aufsehen – weil er damit missbrauchten Kindern eine Stimme verlieh. In jüngerer Zeit publiziert er vor allem sehr erfolgreich seine Krimireihen um Giulia de Medici, Chefermittlerin der Kantonspolizei Graubünden, und um Landjäger Caminada. Seine Bücher erscheinen bei Kampa.

>> BookTok

Workshops und Veranstaltungen

Was ist **BookTok**? Wie kann **TikTok** genutzt werden, um die junge Zielgruppe zu erreichen? In meinem BookTok Workshop stelle ich die Plattform vor, gebe Insights und zeige spannende Best-Case-Szenarien. Dazu biete ich einen Praxisteil an. Denn BookTok ist für die Bestseller von morgen verantwortlich. Ich zeige, wie Sie auf den Erfolgsszug mit aufspringen können und als Buchhandlung oder Bibliothek neue Kundschaft erreichen. Die Kurse finden prinzipiell in Persona statt. Auf Anfrage auch virtuell möglich.

>> Regionales Kursangebot «Booktok für Bibliotheken, Buchhandlungen und die Buch- branche» 2023:

- 2. Oktober** - Pestalozzi Bibliothek, Zürich
- 4. Oktober** - Zentralbibliothek Solothurn
- 5. Oktober** - Kornhausbibliothek Bern
- 9. Oktober** - Stadtbibliothek Zug
- 11. Oktober** - Stadtbibliothek Aarau
- 16. Oktober** - Stadtbibliothek Luzern

Workshops auch Individuell buchbar!

Anmeldung per Mail >> josia@jourdan.ch

Mehr Informationen unter:
josiajourdan.ch/wordpress/veranstaltungen



Josia Jourdan

Mit dem größten Schweizer BookTok-Account, mehr als 8 Jahren Erfahrung als digitaler Literaturvermittler und Partner vom Jugendbuchpreis Bookstar sowie Deutschen Buchpreis bewege ich mich innerhalb der Branche und erreiche gleichzeitig online eine kulturbegeisterte Zielgruppe, der ich Bücher empfehle und an meinem Leben teilhaben lasse.

Als Kulturjournalist arbeite ich zudem für CH Media, SRF Kultur oder das DU Kulturmagazin.

+ 20'000 auf TikTok + 7'000 auf Instagram >> [@josiajourdan](https://www.instagram.com/josiajourdan)

>> BookTok-Events

Sie wollen die junge Zielgruppe mit einer Veranstaltung erreichen? Gemeinsam organisieren wir einen BookTok-Event, bei dem ich durch den Abend führe, Buchempfehlungen mitbringe und die Möglichkeit zum Austausch und Late-Night Shopping besteht. Individuell zugeschnitten, können Sie diesen Event buchen und so ein klares Zeichen dafür setzen, dass Bücher eben alle Generationen interessieren. Freie Kapazitäten im Frühjahr 2024.

>> Digitale Kampagne für Verlage

Wollen Sie als Verlag neue Zielgruppen erreichen? Ich berate Sie individuell und zugeschnitten auf Ihre Wünsche, Ihr Programm und Ihre Ziele für die sozialen Medien. Gleichzeitig setze ich die Kampagne auch gleich selbst um und biete Ihnen so die Möglichkeit eine junge, kulturbegeisterte Community für Ihre Titel zu erreichen. Vereinbaren Sie gerne ein digitales Kennenlerngespräch und schicken Sie mir die Titel, für die sie sich eine digitale Werbekampagne vorstellen können an:

>> **Mail an josia@jourdan.ch**

Die Topseller im Juli

Anzeige

Anzeige

BANKSY – Provokation

Xavier Tapies

Dieser Bestseller zeigt Banksys langjährige Karriere: von den frühen Werken in Bristol über seine Schaffenszeit in New York bis zu seinen allerneuesten Werken in der Ukraine. In chronologischer Anordnung wird jedem Werk eine Doppelseite gewidmet, mit detaillierten Analysen und Hintergrundinformationen. Mit über 50 000 verkauften Exemplaren ist «BANKSY – Provokation» das meistverkaufte und aktuellste Buch über den genialen Street-Art-Künstler und seine brillanten Kommentare zur Lage der Welt. Jetzt in der komplett aktualisierten und erweiterten 9. Auflage!

Midas
978-3-03876-160-0



BELLETRISTIK | HARDCOVER

- 1 (NEU) JEAN-LUC BANNALEC
BRETONISCHER RUHM
Kiepenheuer & Witsch

- 2 (1) LUCINDA RILEY; HARRY WHITTAKER
ATLAS – DIE GESCHICHTE VON PA SALT
Goldmann

- 3 (2) MARTIN SÜTER
MELODY
Diogenes

- 4 (NEU) SILVIA GÖTSCHI
ROSENLAUI
Emons

- 5 (8) JOËL DICKER
DIE AFFÄRE ALASKA SANDERS
Piper

- 6 (4) PHILIPP GURT
MORD IM BERNINA EXPRESS
Oktopus bei Kampa

- 7 (5) SEBASTIAN FITZEK
ELTERNABEND
Droemer/Knaur

- 8 (3) DONNA LEON
WIE DIE SAAT, SO DIE ERNTE
Diogenes

- 9 (9) ROBERT SEETHALER
DAS CAFÉ OHNE NAMEN
Claassen

- 10 (6) CHRISTINE BRAND
DER FEIND
Blanvalet

- 11 (7) HERBERT CLYDE LEWIS
GENTLEMAN ÜBER BORD
Mare

- 12 (NEU) SERAINA KOBLER
NACHTSCHEIN
Diogenes

- 13 (NEU) REBECCA YARROS
FOURTH WING – FLAMMENGEGÜSST
dtv

- 14 (NEU) KERSTIN GIER
VERGISSMEINNICHT – WAS BISHER VERLOREN WAR
Fischer

- 15 (17) T. C. BOYLE
BLUE SKIES
Hanser

- 16 (14) PHILIPP GURT
BÜNDNER STURM
Kampa

- 17 (11) CHARLES FERDINAND RAMUZ
STURZ IN DIE SONNE
Limmat

- 18 (20) BONNIE GARMUS
EINE FRAGE DER CHEMIE
Piper

- 19 (WE) JOJO MOYES
MEIN LEBEN IN DEINEM
Wunderlich

- 20 (10) MARTIN WALKER
TROUBADOUR
Diogenes

Der Hund, der nur Englisch sprach

Linus Reichlin

«Ein erfrischend alberner Roman über die mäandrenden Grenzen von Fantasie und Wirklichkeit.»

Der Spiegel

«Ein sehr lustiger, verrückter und philosophischer Roman.»
NDR Kultur

Der Meister des philosophischen Unterhaltungsromans ist zurück! Linus Reichlins neuer Roman «Der Hund, der nur Englisch sprach» ist ein irrwitzig-bizarres Versteckspiel um einen grantelnden Hund, der dem Helden des Romans genau in dem Moment zuläuft, als dieser beim Aufräumen auf die dumme Idee kommt, einen uralten LSD-Trip zu schlucken. Der Beginn einer turbulenten Abenteuer-geschichte über die Grenzen unserer Wirklichkeits-wahrnehmung.

Galiani Berlin
978-3-86971-285-7



Strategisches Management

Strategien entwickeln und umsetzen in einer digital-vernetzten Welt

Roman Lombriser,
Peter A. Abplanalp

Der Longseller, Steadyseller, Bestseller «Strategisches Management» von Roman Lombriser und Peter Abplanalp ist soeben in der vollständig überarbeiteten 8. Auflage erschienen.

Das strategische Management ist entscheidend für den langfristigen Erfolg jeder Geschäftstätigkeit. In diesem Standardwerk wird der Prozess des strategischen Managements ausführlich und Schritt für Schritt vorgestellt und eine fundierte Übersicht über die wesentlichen Konzepte und Instrumente gegeben. Topaktuelle Fallstudien und zahlreiche Kurzbeispiele schaffen den Bezug zur Praxis.

Versus
978-3-03909-319-9



Anzeige

SACHBUCH | HARDCOVER

- 1 (1) FELIZITAS AMBAUEN; SABINE MEYER
BEZIEHUNGSKOSMOS
Arisverlag
- 2 (2) JESSIE INCHAUSPE
DER GLUKOSE-TRICK – DAS PRAXISBUCH
Heyne
- 3 (3) STEFANIE STAHL
DAS KIND IN DIR MUSS HEIMAT FINDEN
Kailash/Sphinx
- 4 (7) ROBERT GREENE
POWER: DIE 48 GESETZE DER MACHT
Hanser
- 5 (NEU) HEALTH FORECAST SANITAS
DAS IST DEINE ENERGIE – DIE GESUNDHEIT ...
Wörterseh
- 6 (8) BRIANNA WIEST
101 ESSAYS, DIE DEIN LEBEN VERÄNDERN WERDEN
Piper
- 7 (6) TOM BOBSIEN
DAS DATE MIT DIR SELBST
Rowohlt
- 8 (9) MARTIN WEHRLE
WENN JEDER DICH MAG, NIMMT KEINER DICH ERNST
Mosaik
- 9 (5) PETRA BRACHT; ROLAND LIEBSCHER-BRACHT
SCHMERZFREI UND BEWEGLICH BIS INS HOHE ALTER
Mosaik
- 10 (WE) HAIM OMER; REGINA HALLER
RAUS AUS DER OHNMACHT
Vandenhoeck & Ruprecht
- 11 (NEU) GABRIEL PALACIOS
ES DARF SEIN
Cameo
- 12 (19) BRIANNA WIEST
WHEN YOU'RE READY, THIS IS HOW YOU HEAL
Piper
- 13 (WE) GITTA JACOB
RAUS AUS SCHEMA F
Beltz
- 14 (WE) ULRIKE HERRMANN
DAS ENDE DES KAPITALISMUS
Kiepenheuer & Witsch
- 15 (NEU) ROXIE NAFOUSI
MANIFESTIERE!
Integral
- 16 (14) BAS KAST
KOMPASS FÜR DIE SEELE
C.Bertelsmann
- 17 (WE) TINE GIACOBBO; KATHARINA SINNIGER
EISVOGEL. ALLE SORTEN
Echtzeit
- 18 (WE) YOTAM OTTOLENGHI
SIMPLE. DAS KOCHBUCH
Dorling Kindersley
- 19 (NEU) TONI MORRISON
REZITATIV
Rowohlt, Reinbek
- 20 (WE) BRIANNA WIEST
THE MOUNTAIN IS YOU
Piper

Mutters Lüge

Monika Hürlimann

Von heute auf morgen wird Martas Leben auf den Kopf gestellt, als sie 1984 mit fünfzehn von Polen nach Deutschland flieht. Mutter steht kaum zur Verfügung, denn sie hat mit ihrem dunklen Geheimnis zu tun. Als dieses 30 Jahre später gelüftet wird, muss sich Marta, inzwischen Psychotherapeutin, erneut Fragen stellen: Wie prägt Herkunft die Identität, was bedeuten Beziehungen für unsere Entwicklung, was erlaubt uns, trotz Stolpersteinen wieder aufzustehen? Die Wucht der Wahrheit ist enorm, sie kann einen unterstützen oder auch umstürzen.

Literki
978-3-033-09261-7





Zeit der Mauersegler

Julia Schmidli

Nachdem sie zwei völlig unterschiedliche Leben geführt haben, finden sich die beiden Freunde

Nino und Tschüge auf einem abenteuerlichen Trip wieder – sie wollen halb Europa durchqueren, um rechtzeitig zu Tschüges Hochzeit in den Kosovo zu gelangen. Das Problem: In dem ohnehin viel zu kleinen Fiat Cinquecento ist kein Platz für die vielen Geheimnisse, die sie mit sich herumtragen.

Kein & Aber
978-3-0369-5024-2



So kommt das Gute in die Welt

Alexandra Stewart

In diesem Buch lernen wir Helden und Heldinnen aus dem wirklichen Leben kennen,

die sich für ein freundliches Verhalten und für die Mitmenschlichkeit entschieden haben – selbst wenn sie mit Vorurteilen, Verfolgung und Katastrophen konfrontiert waren. Dreissig wahre und berührende Geschichten, die beweisen, dass das Gute in der Welt (trotz allem) wirksam ist.

Midas Kinderbuch
978-3-03876-258-4



Wolkenbruch über Fehmarn

René Schurtenberger

Tobias Hansen verliert bei einem tragischen Unfall Frau und Sohn. Die Tochter gibt ihm

die Schuld. Könnte er sich nur an die Geschehnisse dieser regnerischen Nacht erinnern! Hansen versucht alles, um die Gunst seiner Tochter zurückzugewinnen, die alles daran setzt, von Fehmarn zu flüchten und ihrem Vater dabei den Rücken zu kehren.

Sure Publishing
978-39525418-4-5

TASCHENBUCH | BELLETRISTIK

- 1 (2) J. LENDENMANN; S. GLÄTTLI
GLOBIS NEUE ABENTEUER...
Globi
- 2 (1) ALICE PANTERMÜLLER
MEIN LOTTA-LEBEN 19
Arena
- 3 (4) COLLEEN HOOVER
NUR NOCH EIN EINZIGES MAL
dtv
- 4 (NEU) KATJA BRANDIS
WOODWALKERS
Arena
- 5 (3) MARGIT AUER
SCHULE DER MAGISCHEN TIERE
Carlsen
- 6 (8) JEFF KINNEY
GREGS TAGEBUCH 17
Baumhaus
- 7 (7) HENRIETTE WICH
DIE DREI !!!, ZÜRICH, ZÜCKERLI ...
Franckh Kosmos
- 8 (10) KOBI YAMADA
VIELLEICHT
Adrian @ Wimmelbuchverlag
- 9 (6) S. RIETZLER; F. GROLMUND
DU KANNST IMMER ZU MIR...
Hogrefe
- 10 (9) LIZ PICHON
TOM GATES – ICH BIN DABEI...
Schneiderbuch
- 11 (19) ROTRAUT SUSANNE BERNER
SOMMER-WIMMELBUCH
Gerstenberg
- 12 (WE) KATHRIN SCHÄRER
DA SEIN
Hanser
- 13 (5) BONI KOLLER
GLOBI BEI DEN YAKS
Globi
- 14 (WE) COLLEEN HOOVER
SUMMER OF HEARTS AND SOULS
dtv
- 15 (12) LISA AISATO
ALLE FARBEN DES LEBENS
Woow Books

KINDER- UND JUGENDBUCH

- 1 (1) PIERRE MARTIN
MADAME LE COMMISSAIRE...
Knauer
- 2 (NEU) KAREN SANDER
DER STRAND: VERGESSEN
Rowohlt
- 3 (NEU) J. D. ROBB
KÄLTER ALS DIE LÜGE
Blanvalet
- 4 (3) YVONNE EISENRING
NINO
Sechszwanzig
- 5 (NEU) SORAYA LANE
DIE VERLORENE TOCHTER
Knauer
- 6 (4) CLAIRE DOUGLAS
LIEBSTE TOCHTER ... DU LÜGST...
Penguin
- 7 (2) HERA LIND
MIT DEM MUT ZUR LIEBE
Knauer
- 8 (7) CLARA MARIA BAGUS
DIE FARBE VON GLÜCK
Piper
- 9 (18) BENEDICT WELLS
HARD LAND
Diogenes
- 10 (19) DELIA OWENS
DER GESANG DER FLUSSKREBSE
Heyne
- 11 (NEU) TINA MARTIN
APFELMÄDCHEN
Blanvalet
- 12 (16) HANNAH LUIS
DAS LEUCHTEN VON LAVENDEL
Heyne
- 13 (20) JULI ZEH
ÜBER MENSCHEN
btb
- 14 (8) MATT HAIG
DIE MITTERNACHTSBIBLIOTHEK
Droemer
- 15 (13) FREIDA MCFADDEN
WENN SIE WÜSSTE
Heyne

EBOOKS | BELLETRISTIK

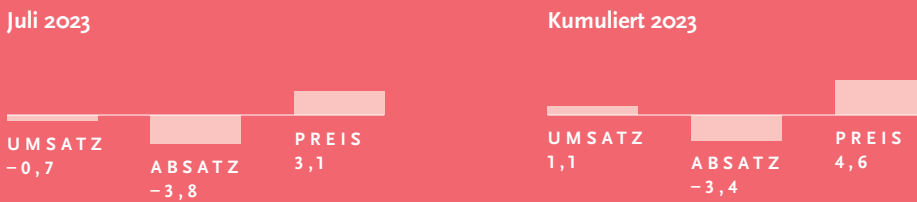
- 1 JEAN-LUC BANNALEC
BRETONISCHER RUHM
Kiepenheuer & Witsch
- 2 KAREN SANDER
DER STRAND: VERGESSEN
Rowohlt
- 3 LUCINDA RILEY; HARRY WHITTAKER
ATLAS – DIE GESCHICHTE VON PA SALT
Goldmann
- 4 SORAYA LANE
DIE VERLORENE TOCHTER
Knauer
- 5 PIERRE MARTIN
MADAME LE COMMISSAIRE UND...
Knauer
- 6 J. D. ROBB
KÄLTER ALS DIE LÜGE
Blanvalet
- 7 SEBASTIAN FITZEK
ELTERNABEND
Droemer
- 8 CHRISTINE BRAND
DAS GEHEIMNIS DER SÖHNE
Atlantis Literatur
- 9 KAREN SANDER
DER STRAND: VERMISST
Rowohlt
- 10 SILVIA GÖTSCHI
ROSENLAUI
Emons
- 11 KAREN SANDER
DER STRAND: VERRATEN
Rowohlt
- 12 PHILIPP GURT
MORD IM BERNINA EXPRESS
Oktopus bei Kampa
- 13 CHRISTINE BRAND
DER FEIND
Blanvalet
- 14 JOJO MOYES
MEIN LEBEN IN DEINEM
Rowohlt
- 15 PETRA HÜLSMANN
MORGEN MACH ICH BESSERE FEHLER
Lübbe

Umsatzentwicklung im Juli 2023 Flauer Monat

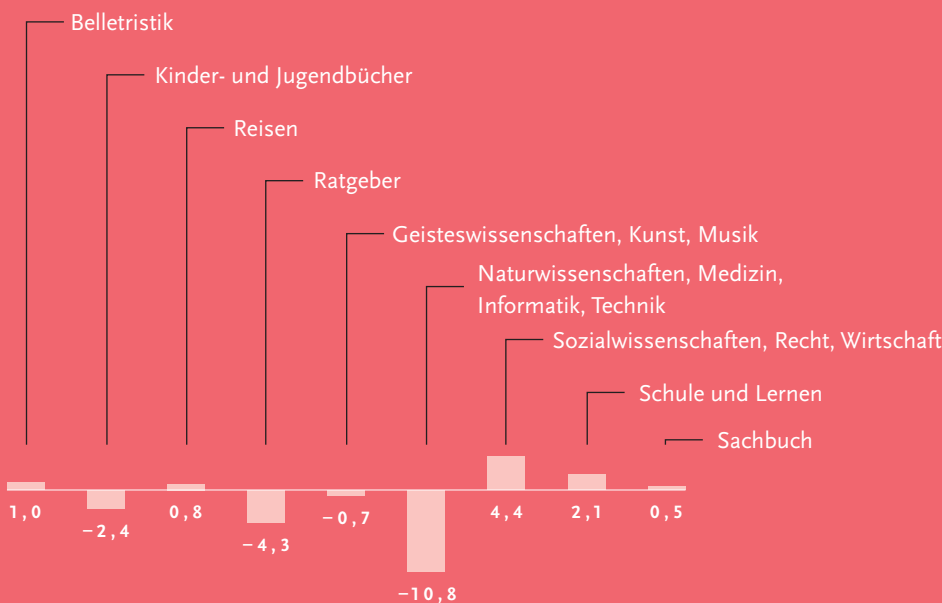
Wettermässig war der Juli 2023 ein Monat der Extreme: Gegen Mitte Monat gab es eine mehrtägige Hitzeperiode, dann folgten Stürme von gewaltiger Kraft. Ob die Witterung den Umsatz der Buchhandlungen beeinflusste, sei dahingestellt. In den Buchhandlungen herrschten jedenfalls weit flauere Bedingungen vor als unter freiem Himmel. Der Umsatz ging gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,7 Prozent zurück, bei gleich vielen Verkaufstagen (26); das zeigt der aktuelle Branchenmonitor Buch, der von GfK Entertainment im Auftrag des SBVV

erstellt wird. Wie in den letzten Monaten üblich, ergab sich die Umsatzzahl aus der Kombination von rückläufigen Buchverkäufen (-3,8 Prozent) und höheren Preisen (+3,1 Prozent). Übers bisherige Jahr gesehen kumuliert ein bescheidenes Umsatzwachstum von 1,1 Prozent. Im Juli ging bei allen Warengruppen die Menge zurück, am stärksten bei Naturwissenschaften, Medizin, Informatik, Technik (-12,8 Prozent). Innerhalb der gesamten Retailbranche ist die Buchbranche keine Besonderheit: Es wird generell weniger konsumiert.

Entwicklung von Umsatz, Absatz und Preisen im Deutschschweizer Buchhandel*



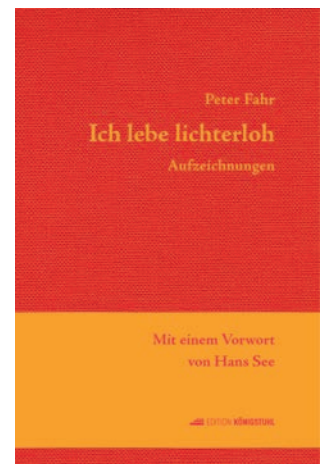
Umsatzentwicklung Juli 2023 nach Warengruppen*



*Veränderung gegenüber Vorjahresmonat, Zahlen in Prozent

QUELLE: GfK ENTERTAINMENT; ZAHLENBASIS: KASSENUMSÄTZE BUCHHANDEL DEUTSCHSPRACHIGE SCHWEIZ, STATIONÄR UND E-COMMERCE (INKL. AMAZON)

Lesezeichen



978-3-907339-41-1
Edition Königstuhl

Ich lebe lichterloh – Aufzeichnungen 1978–2018

Peter Fahr

Dieses Buch ist das Werk vitaler Welterfahrung und fasziniert durch seine aphoristische Prägnanz. Die Aufzeichnungen aus vier Jahrzehnten sind das Zeugnis einer poetisch-philosophischen Annäherung an die Wirklichkeit. Scharfsichtig, geistreich und mit meisterlicher Sprachkraft ergründet der Autor die Widersprüchlichkeit menschlicher Existenz. Hans See in seinem Vorwort: «Peter Fahr schreibt: <Der Dichter, wie ich ihn verstehe, bewahrt das Leben vor der Hinterhältigkeit des Todes in all seinen Formen. Die Hoffnung, die von seiner Poesie ausstrahlt, ist das lebendige und lebensspendende Geschenk des heutigen Dichters an seine Zeitgenossen.» – Ich finde, wir sollten das Geschenk dieses Dichters annehmen.»

Eugen Drewermann



BESTSELLER



Donica Luzhnica / Jonas König
Prishtina in 53 Buildings
 Sorry Press

Dieses Buch ist ein kleines Wunder. Und zwar wortwörtlich. Es ist kleinformatig und einer unserer Bestseller, obwohl Kosovos Hauptstadt Prishtina bislang weder als Weekendtrip-destination noch als Architekturwunder bekannt war. Meine Erklärung für Erfolg? Erstens der Mut zu einer ungewöhnlichen Gestaltung, zweitens die persönlich gefärbten und stets leidenschaftlichen Beiträge der Autorinnen und Autoren.

LIEBLINGSBUCH



Erik Kessels / Sergio Smerieri
Carlo and Luciana
 Kessels Kramer Publishing

Dieses kleine Buch gefällt mir so sehr, weil die Idee dahinter einfach ist. Luciana und Carlo, ein älteres Paar aus Italien, macht das, was alle in den Ferien tun: Fotos vor dem Eiffelturm, vor der Akropolis, auf der chinesischen Mauer, am Strand oder am Pool im Hotel. Ausschnitt und Pose sind immer ähnlich, zusammen sind sie aber nie auf dem Bild. Auf der linken Seite sehen wir Carlo, rechts Luciana. Witzig, ziemlich bieder und schrecklich romantisch.



Mein Schaufenster

Urs Schilliger

Never Stop Reading, Spiegelgasse 18 / Untere Zäune, Zürich

Never Stop Reading wurde 2017 in den Gemäuern einer alten Metzgerei in der Altstadt von Zürich eröffnet. Seit letztem Jahr leiten Thomas Wyss und ich das Geschäft, unterstützt werden wir vom Dreamteam Rahel, Murielle und Maurin. Unser Sortiment mit den Schwerpunkten Architektur, Fotografie, Design und Kunst passt sehr gut in den einzigartigen Laden. Fast täglich erhalten wir Komplimente für diesen speziellen Ort. Wir finden natürlich auch, dass es die allerschönste Buchhandlung ist. Vis-à-vis dem Geschäft befindet sich ein Park mit Ping-Pong-Tisch. Obwohl Thomas und ich uns das längst vorgenommen haben, konnten wir bis jetzt noch keinen Match spielen. Vielleicht besser so, sonst wär die Harmonie futsch.

BILD: NEVER STOP READING

VORFREUDE



Jonas Frei
Die Walnuss
 AT

Der Sommer neigt sich bald dem Ende zu, die Tage werden wieder kürzer und kühler. Immerhin bringt der Herbst nebst vielen Farben auch die unvergleichliche Baumnuss, die mich schon lang fasziniert. Der grossartige Baum, die schön geformte Frucht mit der harten Schale: Wohl darum hat Jonas Frei auch dieses begeisternde Buch geschaffen. Es passt sehr gut in unser Sortiment.

GEHEIMTIPP



Tine Melzer
Atlas of Aspect Change
 Rollo Press

Hätte nicht ein Kunde «Taxidermy for Language-Animals» bestellt, wären wir wohl nie auf Tine Melzer gestossen. Als sie das hintersinnige und leicht irrwitzige Buch vorbeibrachte, hatte sie noch ihren Zweitling «Atlas of Aspect Change» dabei. Vereinfacht gesagt geht es dabei um Wittgensteins Begriff «Aspect Change», der meint, etwas ganz anders als üblich zu sehen. Glaub ich wenigstens. Tine Melzer wird es uns und dem Publikum anlässlich der Veranstaltung, die sie im Herbst bei uns macht, bestimmt erklären.

AKTUELL



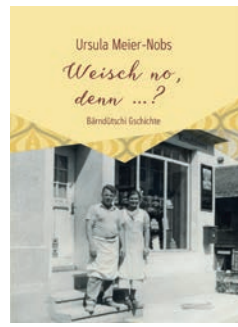
Meret Wandeler, Ulrich Görlich, Caspar Schärer (Hg.)
Stadtwerdung im Zeitraffer. Die Fotografische Langzeitbeobachtung Schlieren 2005–2020 zeigt, wie sich das Schweizer Mittelland entwickelt.
 Scheidegger & Spiess

Seit jeher habe ich eine leicht nerdige Faszination für langfristige Entwicklungen: Sei es das Aufwachsen von Sohn und Tochter, das Entstehen eines Romans ... oder eben auch eine fotografische Langzeitbeobachtung wie jene von Meret Wandeler. Das rundum coole Buch hat es geschafft, mir einen Ort näher zu bringen, den ich, um offen zu sein, bis vor ein paar Wochen nicht wirklich auf meiner Interessenslandkarte hatte.

AUFGEZEICHNET VON: PASCALE BLÄTTER



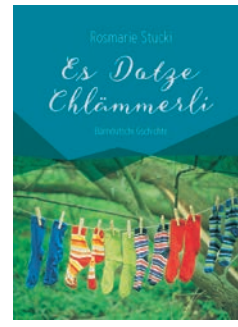
Madeleine Jaggi
Zäme uf d Reis
 2023, 96 Seiten,
 11,5 x 15,5 cm
 978-3-85580-569-3



Ursula Meier-Nobs
Weisch no, denn ...?
 978-3-85580-556-3



Barbara Wyder
Gluschtigs zum Schnause
 978-3-85580-543-3



Rosmarie Stucki
Es Dotze Chlämmerli
 978-3-85580-413-9



Barbara Wyder
Oldies um Mitternacht
 978-3-85580-526-6

Die handlichen Taschenbücher aus der Reihe «Bärndütschi Gschichte» sind in der ganzen Deutschschweiz beliebt. Schliesslich führt Berndeutsch die Hitparade der beliebtesten Dialekte seit Jahren an. Nicht nur der Dialekt ist gemütlich, freundlich und warm, auch die Geschichten sind es.

- geschrieben von Seniorinnen für ältere Menschen
- handliches Format, Grossschrift
- zum Selbst- oder Vorlesen zuhause, im Spital oder im Alters- und Pflegeheim
- ideales Geschenk und Mitbringsel
- schöne Tisch- und Kassenware

BÄRNDÜTSCHI GSGHICHTE

NEU



Barbara Wyder
Uelis blaiu Cherze
 2023, 96 Seiten,
 11,5 x 15,5 cm
 978-3-85580-570-9



Silvia Savoia-Wälti
Di verschwundene Rentier
 2022, 96 Seiten,
 11,5 x 15,5 cm
 978-3-85580-565-5



Madeleine Jaggi
Underwägs im Morgeland
 2020, 96 Seiten,
 11,5 x 15,5 cm
 978-3-85580-548-8



Silvia Savoia-Wälti
Heilegy Zyt u Fründschafte
 2. Auflage 2022,
 96 S., 11,5 x 15,5 cm
 978-3-85580-539-6



Elisabeth Zurbrügg
Stärne im Advänt
 2. Auflage 2019,
 96 S., 11,5 x 15,5 cm
 978-3-85580-484-9

Weitere berndeutsche Geschichten



blaukreuzverlag.ch

+
 blaukreuz
 verlag

Der Kleinstverlag mit Herzblut

Charles Lewinsky



Foto: Maurice Haas / © Diogenes Verlag



Charles
Lewinsky
*Rauch
und Schall*

Roman · Diogenes

Was passiert, wenn Goethe plötzlich Angst hat vor dem leeren Blatt? Bleibt der *Faust* nun unvollendet? Minuziös recherchierte Fakten, versetzt mit fantasievollen Lügen, ergeben ein kleines Traktat über das Schreiben – und einen großen Spaß zum Lesen.

»Man findet in der Literatur nur ganz wenige, die so vielseitig begabt sind wie Charles Lewinsky.«

Roman Bucheli / Neue Zürcher Zeitung

Mehr unter: diogenes.ch/charleslewinsky

Auch als eBook und eHörbuch

Diogenes